

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Expeditionsbüro nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Verlagszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeilenbreite mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 275.

Dresden, Sonnabend den 27. November 1915.

26. Jahrg.

## Die sechste Kriegstagung des Reichstags.

### Der Vormarsch auf Ipek, Brisrend und Djakova. — Französischer Rückzug in Mazedonien. — Heftige Kämpfe bei Riga. — Die Kriegsgewinnsteuer.

\* Bereits zum sechsten Male seit Ausbruch des Weltkriegs versammelt sich der Reichstag. Die erste, auf den 20. November anberaumte Sitzung wird voraussichtlich ohne größere Erörterungen verlaufen. Es wird lediglich die in der August-Tagung des Reichstags nicht erledigte Wiederrückführung des Belagerungszustandsgesetzes endgültig beraten werden. Daran wird, wie in den früheren Kriegstagungen, der erweiterte Haushaltsauschuss die vorbereitende Arbeit aufnehmen. Das Ergebnis dieser Beratungen wird in der zweiten Dezemberwoche vor die Vollversammlung des Reichstags kommen. Jedenfalls wird auch der Reichskanzler erscheinen, um über die allgemeine Kriegslage das Wort zu ergreifen.

Es wird sich in den bevorstehenden Verhandlungen zu einem wesentlichen Teile um Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungsverhältnisse handeln. Nach altem langem Zögern sind jüngst neue Bundesratsverordnungen beschlossen und veröffentlicht worden, die einigen schwereren Mängeln auf dem Nahrungsmittelmarkt begegnen sollen, so die Höchstpreisfestsetzungen für Schweinefleisch und für Getreide. Aber sowohl hinsichtlich dieser Nahrungsmittel als auch vieler anderer für den täglichen Volksgebrauch nötigen Waren, insbesondere in der Kartoffelversorgung, sind die getroffenen Bestimmungen noch durchaus nicht ausreichend, um die unbedingt erforderliche Befreiung der nur allzu berechtigten Beschwerden der unermittelten Kreise herbeizuführen. Es muß mit noch viel mehr Einseitigkeit durchgegriffen werden. Nicht nur die schlimmsten Auswüchse des skrupellosen Wuchers müssen ausgerottet, sondern ganz allgemein muß für eine gleichmäßigere Verteilung der Lebensmittel über das ganze Land hin und für alle Bevölkerungsschichten Fürsorge getroffen werden. Denn auch manche Nahrungsmittel infolge des langdauernden Verlustes der ausländischen Einfuhr nicht in dem Maße zur Verfügung stehen wie in Friedenszeiten, so ist doch von einem solchen Mangel keine Rede, daß irgend jemand im deutschen Volk Not leiden brauchte. Es fehlt lediglich an dem gerechten Ausgleich. Die deutsche Bevölkerung hat mit bewundernswürdiger Geduld die Leuzungsverhältnisse, die der hundertjährige Krieg mit sich bringt, auf sich genommen. Aber der Geduld haben reißt und muß reißt, wenn die Bevölkerung zittern muß, daß die Preise unflüchtig zur Vereinerlichung einzelner in die Höhe getrieben werden und daß nur noch Wohlhabende in der Lage bleiben, die Lebensmittel in Menge sich anzuschaffen, während bei den Unbemittelten die Ernährungsverhältnisse sich verschlechtern und schwerste Not bereitbringt. Dies muß anders werden! Es muß im Reichstag mit allem Nachdruck gegen die unzureichenden Maßnahmen der Bundesregierung vorgegangen werden. Es müssen die Maßnahmen gefordert und durchgeführt werden, die geeignet sind, den Ernährungsstand der unteren Volksschichten besser als bisher zu sichern.

Weiter wird sich der Reichstag wiederum mit mannigfaltigen sozialpolitischen Angelegenheiten beschäftigen. Die Fürsorge für die Kriegsfamilien bedarf noch weitestgehender Ausdehnung. Es stehen Bundesratsbeschlüsse in Aussicht zur Einbeziehung der Pflegekinder in den Kreis der Unterstützungsberechtigten sowie der Familienmitglieder auch der aktiven Heeresangehörigen. Leider aber ist bisher die von aktiven Vorständen der sozialdemokratischen Partei und der General-Kommission der Gewerkschaften gestellte Forderung nach kostenloser Lieferung von Kohlen und Kartoffeln an die Kriegsfamilien während der Wintermonate nicht zur Erledigung gebracht worden. Wie verstanden, waren es die Beratungen der Städte und Gemeinden, die diese Forderung bei den Regierungen bekämpft und zu Fall gebracht haben. Unsere Fraktion wird sich von neuem bemühen müssen, diese Verbesserung in den Lebensverhältnissen der Kriegsfamilien zu erreichen.

Andere wichtige Fragen, die der Beratung bedürfen, betreffen die Notlage in der Textilindustrie, die Beschäftigung der Kriegsgefangenen, die Versorgung der Kriegswunden, die Vorbereitung der Arbeitsvermittlung für die heimkehrenden Krieger. Vor allem wird auch ein sehr ernstes Wort mit der Reichsregierung darüber zu sprechen sein, daß

(W. L. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 27. November 1915.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

und auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

keine wesentlichen Ereignisse.

Die Besteuerung der Kriegsgewinne.

Berlin, 27. November. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht den angekündigten Entwurf eines Gesetzes über vorübergehende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne. Aktien-Gesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Bergengesellschaften und andere Bergbau treibende Vereinigungen, letztere sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften m. b. H. und eingetragene Genossenschaften, die im Deutschen Reich ihren Sitz haben, sind verpflichtet, 50 Prozent des in einem Kriegsgeschäftsjahre erzielten Nettogewinnes in eine zu bildende Sonderrücklage einzustellen. Ist der Gewinn bereits verteilt, so sind etwaige freiwillige Rückstellungen bis zum Betrage von 50 Prozent des Nettogewinnes der Sonderrücklage zuzuführen. Sind freiwillige Rückstellungen nicht gemacht worden oder erreichen sie diese Höhe nicht, so ist ein Betrag von 50 Prozent des Nettogewinns oder der noch fehlende Betrag aus dem Nettogewinn des nächsten Kriegsgeschäftsjahres jedesmal vorweg zu entnehmen und der Sonderrücklage zuzuführen. Außerdem ist daneben die Hälfte des erzielten Nettogewinns in die Sonderrücklage einzustellen. Rücklagen für Wohlfahrtszwecke sind nicht als freiwillige Rückstellungen im Sinne dieses Gesetzes anzusehen. Gewinnsbeträge, die zu ausschließlich gemeinnützigen Zwecken bestimmt worden sind, und deren dauernde Verwendung zu solchen Zwecken gesichert ist, dürfen in diesem Falle von dem Geschäftsgewinn des beim Inkrafttreten des Gesetzes abgelaufenen Geschäftsjahres abgesetzt werden.

der versprochene Geschenktwurf zum Reichsvereinsgesetz, durch den wenigstens die Rechtslage der Gewerkschaften besser begründet werden soll, noch immer nicht auf der Bildfläche erscheint. Nicht minder darüber, daß die elementare Forderung der Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente der Arbeitsveteranen von der Reichsregierung jetzt wiederum verweigert wird. Es erregt im Volke das äußerste Befremden, daß eine solche längst fällig gewordene und keineswegs sehr große Beträge erfordernde Reform noch immer nicht zur Erfüllung gelangen soll. Da dieser ungeheure Weltkrieg wahrhaft fabelhafte Umsatzen beschlingelt, so kann es nicht verstanden werden, wenn nun in der Sozialpolitik verhältnismäßig geringe Summen für unsere alt gewordenen Arbeiter nicht ausfindigbar sein sollen.

Vor allem wird aber der Reichstag auch gewillt sein, sich mit der Frage der Fragen zu beschäftigen: Gibt es noch immer nicht eine Möglichkeit, zum Ende dieses Jahres und Länder verwickelnden Weltkriegs zu gelangen? Erscheint noch immer kein Hoffnungszeichen am Horizont, der uns das Morgenrot des Friedens anzeigen möchte? Es ist zu erwarten, daß der Reichskanzler das Wort nehmen wird, um vor dem erwartungsvollen deutschen Volke die Gestaltung der Weltverhältnisse während der letzten angangenen Zeit und die etwaigen Zukunftsaussichten darzulegen. Wird etwas von einer Weihnachtsgeschichte aus seinen Worten klingen oder wird er nur von neuem sagen, daß es noch weiter gehen muß?

Ganz außer Zweifel ist es, daß sich die Kriegslage für Deutschland und seine Verbündeten sehr günstig gestaltet hat. Weltgeschichtliche Ereignisse haben sich in Galizien, Polen und Rumänien vollzogen und vollziehen sich gegenwärtig auf dem Balkan. Aber — so scheint es — gerade die überwältigende Bedeutung dieser deutschen Erfolge erfüllt die gegnerischen Mächte mit ungeheurer Erbitterung. Vor sechs Monaten wollten England und Rußland und Frankreich nichts von Frieden hören, weil sie damals hofften, Deutschland überrennen und besiegen zu können. Jetzt wollen sie noch immer

Balkan-Kriegsschauplatz:

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände südwestlich von Mitrowiza bis zum Kina-Abzweig vom Feinde gesäubert. Die Zahl der bei und in Mitrowiza gemachten Gefangenen erhöht sich um 1700.

Westlich von Kristina sind die Höhen auf dem linken Sitnica-Ufer von deutschen Truppen besetzt. Weitere 800 Gefangene fielen in unsere Hand.

Südlich der Drinica haben bulgarische Truppen die allgemeine Linie Golea-Strimlja-Jegerce-Kjubotin überschritten. Oberste Heeresleitung.

Heftige Kämpfe bei Riga.

† Petersburg, 27. November. Der amtliche Kriegsbericht von gestern lautet: Der Kampf in der Gegend der Meleer Befestigung wurde gestern den ganzen Tag ohne Erfolg für den einen oder den anderen Teil fortgesetzt. Gegen Abend nahm der Kampf an Heftigkeit ab. In dem Gefechte beim Dorf Minjunt (8 Kilometer nördlich Riga, 45 Kilometer südlich Dinaburg) besetzten unsere Truppen das Gehölz im Süden des Dorfes. Auf dem Frontabschnitt vom Dgaer Wald bis zum Hügel und am Eise herrscht Ruhe. In der Gegend westlich Duga (45 Kilometer südlich Riga, zwischen Rona und Duga) verläuft der Feind vorzugehen. Aber in seiner Entwicklung bedroht, zog er sich in seine Ausgangsstellung zurück. Sein Versuch, gegen das Dorf Janowka nördlich Puzacz vorzudringen, war auch erfolglos. Auf dem anderen Frontabschnitt im Süden von Gzartorsk und auf dem galizischen Kriegsschauplatz herrscht Ruhe. Im Kaukasus keine Veränderung.

Deutschfeindliche Erbschaft für Herr Gardie.

London, 27. November. Bei der Erbschaft in dem West-Engländer Herr Gardie, dem früheren Wahlkreise Reichsdirektor, wurde der Arbeiterpartei Stanton mit 1098 Stimmen gegen den Liberalenpartei Linjonne gewählt, der 6080 Stimmen erhalten hatte. Linjonne war von der Partei ausgeschlossen worden. Der frühere britische Vertrauensmann des Arbeitgeberverbandes Stanton trat gegen ihn auf, und scheint seinen Erfolg dadurch errungen zu haben, daß er den Gegner einer deutschfreundlichen Gesinnung beschuldigte. Die Liberalen und die Unionisten hatten für diese Wahl keine Bewerber aufgestellt.

nichts vom Frieden hören, weil sie sich selbst sagen, daß es nur ein Frieden sein könnte, der Deutschland eine sichere und starke Stellung in Europa und in der Welt gewähren müßte. In diesen Gedanken mag sich noch immer der Stolz Albions und seiner Bundesgenossen nicht finden. Dazu kommen die Einbildungen, denen man sich in London und Petersburg und Paris noch immer hingibt, daß das Deutsche Reich nicht imstande sein werde, seine bisherigen Kriegserfolge festzuhalten, daß es vielmehr die Höhe seiner Kräfte überschritten habe und daß es bei weiterer Fortführung des Krieges, bei dem Aufgebot neuer russischer und englischer Armeen doch schließlich um so früher niedergeworfen werden könne. So kommt es, daß die gegnerischen Regierungen und Volksvertretungen von den Stimmen der Sehnsucht nach Frieden, die auch dort laut geworden sind, noch nichts hören wollen.

Die sozialdemokratische Fraktion des Deutschen Reichstags ist für die unerlässliche Aufgabe, das Land vor dem Unheil feindlicher Angriffe zu schützen, eingetreten. Sie ist trotz allen Opfern in dieser schweren Pflichterfüllung nimmer ermüdet und wird, wenn es so sein muß, diese Pflicht weiter üben. Die sozialdemokratische Fraktion hat aber von Kriegsbeginn an nicht minder es als ihre heilige menschliche Aufgabe erachtet, für die Herbeiführung des Friedens zu sprechen und zu wirken. Sie wird darum auch jetzt es sich nicht nehmen lassen, mit noch mehr Nachdrücklichkeit als je zuvor den Frieden zu fordern, sofern sich eine Bereitschaft auch bei den gegnerischen Staaten bemerkbar macht. Sie wird mit Entschiedenheit darauf dringen, daß nicht etwa durch weitgehende Eroberungspläne irgendwelcher Mächte die Möglichkeiten zur Abwendung des Friedens erwidert werden. Wir wollen aus tiefer Seele hoffen, daß dann unser Wort endlich auch in den gegnerischen Ländern einen glückverheißenden Widerhall erwecken wird!

### Die Balkan-Nöte des Vierverbandes.

Wie es heißt, soll der Wortlaut der griechischen Antwortnote an den Vierverband vorläufig unverändert bleiben. Die Öffentlichkeit ist durch diese Antwortnote auf das, was Gagos und Reuter bisher darüber gemeldet haben, darauf hingewiesen, daß dem Vierverband von Griechenland einige Zugeständnisse gemacht wurden. Es ist den Verbänden offenbar eine neutrale Zone zugestanden worden, in der sich die etwa über die griechische Grenze zurückgeworfenen englischen und französischen Truppen auf Salonski zurückziehen können, also Aktionsfreiheit innerhalb einer bestimmten Zone des griechischen Gebietes. Die griechischen Truppen sollen aus dieser Zone zurückgezogen werden und offenbar soll auch ein Teil des griechischen Meeres — fünf Jahrgänge — demobilisiert werden. Dagegen ist es nicht ohne weiteres gelungen, die griechische Waffenhilfe, zu deren Erlangung der höchste Grad entwickelt wurde, zu erpressen. Die Pariser und Londoner Presse hat zwar so, als sei man von der griechischen Antwortnote befriedigt, die italienische Presse dagegen, die Griechenland von vornherein nicht freundlich und feindselig gegenübersteht, sieht laut Vossischer Leitung in der griechischen Antwort keinen Erfolg des Vierverbandes. Griechenland habe nur bezeugt, was es ohnehin zu bewilligen bereit gewesen wäre und was den Wünschen und Forderungen der Zentralmächte nicht widerspreche. Der Erfolg sei also auf Seiten Griechenlands. Hebräisch wisse man bis jetzt nicht, welche Bürgschaften die griechische Regierung dafür gegeben habe, daß sie ihre Haltung in dem Punkte, in dem sie nachgab, nicht mehr ändern werde.

### Zwischen Neutralität und offenem Gegensatz.

Soha, 27. November. Alle bulgarischen Zeitungen stimmen in der Beurteilung der Lage Griechenlands darin überein, daß es für Griechenland gefährlich wäre, wegen des Vierverbandes aufzutreten, da es dadurch seine Handelswege einbüßen könnte, die jetzt schon durch England gefährdet sind. Es solle die Gelegenheit abwarten, die sich aus seinem Gebiet entwickeln werden. Besondere Bedeutung finden hier griechische Freischützer, die Griechenland Neutralität nicht als unerschrocken betrachten. Die Neutralität könne bis zum offenen Gegensatz gegen den Vierverband umschlagen.

### Keine Entwaflnung serbischer Truppen?

Sofia, 26. November. Im heutigen Ministerrat in Rom erhaltene Telegramme über die Lage in Griechenland, die sehr bedrohlich sind. Das serbische Heer habe nimmerwägen willige Rückzug angetreten nach Griechenland oder über Thracien nach Serbien und Albanien. Wenn Griechenland der Entente ausgerechnete Friedensbedingungen auf griechischem Gebiet einmündlich der Entente und Telegraphen. Auf der Demobilisierung des griechischen Heeres werde der Vierverband allerdings nicht eingehen. Inzwischen habe Griechenland verprochen, in wenigen Tagen eine teilweise Demobilisierung vorzunehmen, um damit der Entente einen Beweis seiner friedfertigen Gesinnung zu geben. Der Ministerrat verhandelte sodann über die Balkanpolitik im allgemeinen und schloß sich dem Schluß, daß durch das Nachgeben Griechenlands die Lage für die Entente erheblich gebessert sei und daß die Entente nimmerwägen mit Verzicht Italiens den Bulgaren und Deutschen entscheidende Schlagen verlegen könne. Endlich erzwang der Ministerrat die unerschrockene Möglichkeit, vielmehr Wahrheitsliebe einer österreichisch-deutschen Besetzung Albanien, welche Italien mit großer Sorge erfüllt. Wenn die Entente habe die Schlagen bereits im Auge gefaßt und im Einverständnis mit Italien Abwehrmaßnahmen getroffen.

### Rückzug in Rom.

Sofia, 26. November. Von Kündener ist heute in Rom eingetroffen. Er hatte eine Unterredung mit Sonnino. Kündener bezieht sich in den nächsten Tagen an die Front, um Taborca und den Konte zu sprechen. Die Verlegung des Hauptquartiers nach Rom ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Die Stampa veröffentlicht heute einen anderen Bericht, aus Paris unter der Überschrift: „Retten wir Carrail“.

### Rückzug der französischen Balkantruppen.

Sofia, 27. November. Einem Telegramm des Petit Parisien zufolge würde der allgemeine Rückzug der französischen Truppen von Serbien über Albanien und dem Konte angeordnet. Die Franzosen verziehen vor ihrem Rückzug ab, was nicht miß und nachgelassen war. Die Rücknahme wurde in die Luft geblasen.

### Der Vormarsch auf Ipef, Prisrend und Djakova.

Der Post, 26. Nov. wird aus dem I. u. I. Kriegspresquartier gemeldet: Eine österreichisch-ungarische Kolonne der von Nowibakar nach Tuzla zurückgezogenen Gruppe ist bereits im Aufstieg auf die Morca-Platina und treibt serbische Nachhut in das Tal des Belten Trin und gegen Ipef vor sich her. Die vom Amfelfeld abgezogenen serbischen Truppen sind in voller Bewegung gegen Djakova und Prisrend und werden von den nachrückenden Verbänden hart bedrängt. Die österreichisch-ungarische Truppe, die Mitrovica eingenommen hat, überdrückt Timna und die Eisenbahn und vertritt weiter im Westen im Vordringen eine serbische Nachhut, die nicht lange standhält. Eine deutsche Gruppe nahm die Eisenbahnstation, südwestlich der Bahnstrecke nach Norden und überdrückt gleichfalls die Timna und bedrückt sich im Aufzuge auf die Cravica-Platina, um das Tal der Drina und ein der Timnaberg der Djakovaer Ebene zu erreichen. Die Bulgaren gehen südlich von den Deutschen über die Timna.

Die ungeschwächten starken Kolonnen von Traktoren, mit denen jede der hier operierenden Divisionen ausgestattet wurde, sowie die Hochgeschwindigkeit des letzten Trains ermöglichen zusammen mit den auf dem Amfelfeld vorgeführten Vorzügen die rasche Fortsetzung der Verfolgung, die im albanischen Hochgebirge bald von neuem auf steigende Schwierigkeiten stoßen wird. Mehr als 100 000 Serben, fast die Hälfte aller Wehrfähigen, sind in den Händen der Verbündeten, und das Amfelfeld ist von Verwundeten und Gefangenen bereits vollständig gesäubert. Die serbische Artillerie ist bis auf jene Batterien, die vor Wochen schon in Sicherheit gebracht wurden, völlig ausgerottet. 400 moderne Geschütze wurden bisher als Beute der Verbündeten ausgewiesen. Abgesehen von den kühnen Kämpfen des Donauüberganges, bei Krasowa, Risch und Pristina sind dagegen die Verluste der Verbündeten so gering, daß die Verbündeten in der Mehrzahl in den nicht allzu zahlreichen unverwundet gebliebenen öffentlichen Gebäuden in Serbien gut untergebracht werden konnten.

### Die letzten Probleme der Lebensmittelverforgung.

Die vielen Verordnungen, die die schwierige Lebensmittelverforgung im zweiten Kriegsjahre sichern wollen, sind lange genug in Kraft, um zu einem Urteil über ihren wirklichen Erfolg zu berechtigen. Selbstverständlich

hatte der Bundesrat immer den guten Willen, das Beste zu tun. Darum darf die Hoffnung noch nicht erloschen werden, er werde die Kraft und Lust haben, sich selbst zu verbessern, wenn sinnfällige Mängel mit eindringlichen Worten dargelegt werden.

Begonnen wir mit der Besetzung von Höchstpreisen für Schweinefleisch. Lange, allzu lange hatte sich der Bundesrat unter nichtigen Vorwänden geweigert, diese schließlich unvermeidliche Maßnahme zu treffen. Endlich entschloß er sich dazu — und der Erfolg, daß der Antriebsdruck zurückgegangen ist und auch jetzt, nach Ueberwindung einiger Widerstände, nicht genügt.

Der fundamentale Fehler ist, daß keine Höchstpreise für Verkäufer, Großhändler, Großschlächter und Schlachthöfe festgelegt wurden. Die gegenwärtigen Preise gelten für den Verkauf von Schweinen zur Schlachtung, wobei übersehen ist, daß das Schwein bis zur Schlachtung an allen großen Märkten mindestens zweimal den Besitzer wechselt — vom Händler an den Großhändler, vom Großhändler an den Großschlächter — und daß daher die Normierung einfacher Verkaufspreise zum Kampf zwischen Händler und Landwirt um einen Abzug führen muß, der den Transportkosten, Versicherungsgeldern, Provisionen, Händlergewinnen entspricht. Nach der bisherigen Uebung und der sinngemäßen Auslegung der Bundesratsverordnungen sind die Händler zu einem gewissen Abzug berechtigt, was die Landwirte nicht gelten lassen wollen.

Die Unterlassung einer Festsetzung von Höchstpreisen für den Verkauf aus dem Stall und der Mangel einer Entschädigungsmaßnahme müssen als direktes Verschulden der Reichsregierung qualifiziert werden, die in diesem Falle nicht auf Unkenntnis und Unerfahrenheit plädieren kann. Dr. Delbrück, der Staatssekretär des Reichsausschusses des Innern, hat in seiner ausgezeichneten Programmrede im August gesagt: „Die Entwicklung hat bewiesen, daß Höchstpreise niemals ein hinreichendes Mittel sind, um die Bevölkerung nicht nur preiswert, sondern auch ausreichend zu ernähren. Streik durchgeführte Höchstpreise regulieren höchstens die Preise, nicht aber den Markt, den sie dagegen öfter dezentieren.“ Die Frage liegt nahe, warum die Reichsregierung trotz dieser Erfahrungen den Höchstpreis für Schweine nicht durch Verleihung der Befugnis zur Enteignung und durch Einführung eines Erzeugniszwanges wirksam gemacht hat. Dieses selbstverständliche Gebot der Mäßigkeit ist nicht nur beachtet worden; die Regierung hat nicht einmal Höchstpreise für die Erzeuger festgelegt, sondern sogar den Vertragsschluß zwischen Erzeuger und Händler individuell willkürlich überlassen.

Der Schweineantrieb ist größer geworden, seitdem die in laufenden Verträgen festgelegten Preise auf die Höchstpreise herabgesetzt sind, soweit die Lieferung erst nach dem 11. November erfolgt. Die Schweinehändler halten die Tiere nicht mehr zurück, die sie zu höheren als den Höchstpreisen gekauft haben und die sie deshalb nicht vor Erlaß der Verordnung über Höchstpreise und laufende Verträge abnehmen wollten.

Dagegen besteht eine große neue Sorge für den glücklichen Fall, daß aus Bulgarien und Rumänien größere Mengen Futtermittel bezogen werden könnten. Die Befestigung der Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch erhöht bekanntlich den Höchstpreis eines Zentners sehr stark für ausgewählte Tiere, um die zu frühe Abschichtung junger Schweine zu verhüten und die Fettproduktion zu steigern, was an sich sehr richtig ist. Nur besteht leider die Gefahr, daß, wenn wirklich reichliche Futtermittel zur Verfügung gestellt werden könnten, alle Landwirte zur Erzielung der höchsten Höchstpreise das Meiste mit Eifer betreiben, so daß dem Markt Schweine auf Monate entzogen werden. Viel leicht ertragen wir so im Kriege die härtesten Einschränkungen, um in den Frieden mit einem fabelhaft hohen Bestand an Fettfleisch einzutreten. Der Ausweg aus dem schwierigen Dilemma, für eine starke Aufsicht von Fettfleisch zu sorgen und doch den Antriebsdruck nicht ungebührlich sehr zu verringern, kann nur durch staatliche Zwangsmaßnahmen der Landwirte gefunden werden, womit die drei Notwendigkeiten, Normierung gerechter Preise, glatte Markterverorgung, Sicherung des Viehbestandes, aufs Beste erfüllt werden können.

In der Vossischen Zeitung beurteilt der Direktor des Berliner Schlacht- und Viehhofes, Veterinärarzt Goltz, die Fleischverforgung Groß-Berlins, die für alle deutschen Großstädte typisch ist, etwa dahin, daß die größten Unzulänglichkeiten überwunden seien und allmähliche Besserung sich erhoffen lasse. „Die Landwirte können sich offenbar nur schwer an den Höchstpreis für Schweinefleisch gewöhnen und halten die Schweine vorläufig noch zurück, zumal ja die Futterkosten sich dadurch bezahlt machen, daß die Schweine an Gewicht weiter zunehmen. Aber so vorteilhaft es auch für die Fettverforgung sein mag, wenn die Schweine nicht zu früh geschlachtet werden, so steht dem gegenüber doch der weit größere Nachteil, daß bei vielen Schlachtern Groß-Berlins noch immer kein frisches Schweinefleisch zu haben ist. Trotzdem der Antriebsdruck am Berliner Schlachthof jetzt täglich steigt, sind die vorhandenen Schweine schon in den frühesten Morgenstunden zum größten Teil an Aemissionsäre verkauft, zum Teil auf Grund vorheriger Aufschreibungen. So gehen selbst die Schlächter, die den dringenden Mangel haben zu kaufen, meist leer aus. Was an Schweinefleisch in die Hände der Klein-Schlächter kommt, wird zum größten Teil für die Herstellung von Würstchen verwendet. Auch die Methoden der Forderung sind nicht gerechtfertigter hoher Preise für Rindfleisch und Kalbfleisch zum Ausgleich für den Schweinefleisch-Höchstpreis wird immer noch geübt, trotzdem man sich bemüht, auf Grund der Bucherparagrafen dagegen streng vorzugehen. Leider verlagern die Klein-Schlächter oft, wenn sie aufgefordert werden, die Namen der Groß-Schlächter zu nennen, die sich dieses Vergehens schuldig machen.“

Auch viele Stadiverwaltungen tragen ihre vollgerüttelte Maß Schuld an der Teuerung und dem Mangel an Schweinefleisch. Denn es sind nicht nur die Landwirte, sondern auch Händler und Fleischer, deren Verschuldung nachgerade eine öffentliche Gefahr geworden ist. Die Städte haben für Schmalz, Speck, Pöckfleisch, Würste usw. so fabelhaft hohe Höchstpreise für den Kleinverkauf — Höchstpreise, die den bisher im freien Verkehr bewährten kaum nachstehen — festgelegt, daß frisches Schweinefleisch überhaupt nicht mehr auf den Markt kommt. In einigen Städten ist das für

die Gemeinschaft schädliche Entgegenkommen gegen die einflußreichen Händler des Fleischerhandels so weit gegangen, daß die Normierung von Höchstpreisen für Schweinefleisch, wenn in Preisbindungen überhaupt unterblieben ist, Berlin ist mit diesem Beispiel vorangegangen, indem es von der Reichsregierung eine Erhöhung der Grenzen für die Preisbindung von Höchstpreisen für frisches Schweinefleisch im Handel angefordert hat, obwohl die Spannung, die bei der Preisfestsetzung vom Bundesrat zwischen Vieh- und Fleischpreisen gelassen worden ist, sehr viel größer als im Frieden ist.

Die Großschlächter haben nicht nur von den Landwirten den höchsten zulässigen Preis für Fleisch gefordert — hier wiederholt sich das Spiel, das wir leider zwischen Erzeuger und Großhändler beobachten mußten —, sondern sie von ihnen finanziell meist sehr oder völlig abhängigen Detailhändlern gewungen, zu teueren Preisen Kalb- und Rindfleisch zu bezahlen. So haben sie sich für den Mindererwerb am Schweinefleisch reichlich schadlos gehalten, während die Detailhändler durch reichliche Knackenzugabe — es wurden letzte Winterknackens beigeschrieben — ihr Geschäft ins Trockene zu bringen trachteten. Das ist es, was Herr Goltz „die Methode der Forderung ungerechtfertigt hoher Preise für Rindfleisch und Kalbfleisch“ nennt. Märklich führt aber dieser grobe Unfug, der den Absichten des Reichsregiments Sohn spricht, zu einer Verteuerung aller anderen Fleischsorten. Und tatsächlich sind Rind-, Kalb- und Hammelfleisch, seitdem die festgesetzte Verordnung in Kraft getreten ist, gestiegen, was geradezu eine Abnormität ist, weil die Landwirte in dieser Jahreszeit — und neuer mehr denn je — wegen der geringeren Mengen Futtermittel alle „Fresser“ abstößten. In dieser Richtung wirkt aber die ganze Verordnung, weil sie hinter die Höchstpreise keine drohende Zwangsgewalt stellt. Sie verläßt das Schweinefleisch und setzt mit unzureichenden Mitteln zu verbilligen, stört dadurch den Markt, läßt Schweinefleisch zu einer Rarität werden, die an Seltenheit mit dem schwarzen Diamanten mithalten, und verleiht notwendig alle anderen Fleischarten, für die in dieser ungeschicklichen Vertrauenslosigkeit keine Höchstpreise festgelegt wurden. So ist in allem das Gegenteil von dem erzielt worden, was der Bundesrat gewollt hat.

Die Lebensmittelpreise in Berlin. Der Preis für lebende Schweine hat in der Woche vom 14. bis 20. November, alle nach der Festsetzung der Höchstpreise, um 25,5 Proz. gegenüber den Preisen der Vorwoche abgenommen; zugenommen haben jedoch die Preise für die sonst in der Statistik aufgeführten Viehhaltungen. Es stiegen die Preise für Küber um 4,4 für Läden um 10,2 und für Hammel um 18,5 Proz. — Im Großhandel sind demzufolge auch alle Fleischsorten, mit Ausnahme des Schweinefleisches, gestiegen, und zwar das Fleisch der Läden um 3 W., der Kühe um 3,60 W., der Hammel um 4,20 und der Küber um 6 W. für den Zentner. Im Kleinhandel sanken die Preise für geräucherten Speck, frischen Schinken, Schweinehälften und Rippenfleisch; waren jedoch gegenüber der Vergleichswoche des Vorjahres noch um 48—148 Proz. höher. Die Kleinhandelspreise für die Fleischsorten haben sich in den letzten acht Tagen nicht wesentlich geändert; sie waren um 27—55 Proz. höher als im Vorjahre. — Die Großhandelspreise für Gemüse sind in der letzten Woche um 12—14 Proz. gestiegen. Die Kleinhandelspreise sind seit vier Wochen fast die gleichen geblieben, stehen aber noch immer um 60—118 Proz. höher als im Vorjahre; nur die Preise für Kartoffeln sind gegenüber dem Vorjahre um 20 Proz. gesunken.

### Widersprechende Haltung französischer Sozialisten zu Krieg und Frieden.

Im Gegensatz zu den Sozialisten Mittel- und Südfrankreichs, unter denen eine Friedensbewegung sich bemerkbar macht, sind die Sozialisten des Nord-Departements leidenschaftliche Anhänger der Fortsetzung des Krieges „bis zum Ende“. Die Vertreter des sozialistischen Verbandes des Nord-Departements bekräftigten am 14. November und nahmen gegen die Friedensbewegung folgenden Beschluß an:

„Wir erheben den heftigsten Einspruch gegen jeden Versuch nach der Art der Zimmerwalder Konferenz, der nur darauf berechnet ist, die Volksmassen zu verwirren in einem Augenblick, wo unsere Truppen ermutigende Worte brauchen, um den Kampf für das Recht mit gewissenhafter Tapferkeit zu führen und eine Nation der besetzten Gebiete zu verblühen. Und erhebt es als bedauerlich, für einen sofortigen Frieden zu wirken, denn eine betrübende Propaganda liegt nur im Interesse des Angreifers, dessen Eroberungen und Entschlüsse darauf hinwirken, daß er den Krieg gewaltsam und vorberichtet hat zum Zwecke der Ueberwindung der Welt durch sein militärisches, wirtschaftliches und politisches Macht. Angesichts des Umfanges, daß die Gewerkschafter und Sozialisten Frankreichs von den pangermanischen Sozialdemokraten Deutschlands betrogen worden sind, indem sie vorgaben, daß sie nicht inländische seien, eine Bewegung für die Einleitung der Feindseligkeiten im Leben zu rufen, da das deutsche Volk nicht mit der Zielsetzung reif sei... erklären wir uns mehr denn je mit der Zielsetzung des ständigen Verfassungsausschusses der Partei und des Reichstagsbundes (G. A. B.) und wir erkennen an, daß der Krieg, der den Alliierten durch Deutschland anferlegt worden ist, bis zu seinen logischen Zielen geführt werden muß...“

Wo die Verammlung getagt hat, ist aus der französischen Presse nicht zu erfahren. Es ist jedoch bekannt, daß einige der Führer des Nord-Departements, in dem die Industrieblüthe von Roubaix und Lille gelegen sind, sich in Paris befinden. Die Verammlung befand sich offenbar in großer Aufregung, da ihre Teilnehmer aus den von deutschen Truppen besetzten Gebieten stammten.

Die Genossen Bourderon und Werheim verbreiten in französischen sozialistischen Arbeiterkreisen ein Flugblatt gegen die Fortsetzung des Krieges und für eine internationale, gemeinsame und gleichzeitige Aktion der Arbeiterklassen aller Länder im Sinne der Zimmerwalder Konferenz. Sie fordern das französische Proletariat auf, sich ihnen zu solidarieren und „über die Grenzen und Schläfenfelder hinweg unteren Trüben in Deutschland und Österreich und in allen kriegführenden Ländern die Forderung zu richten“.

### Französische Kriegsverluste.

Es ist bekannt, daß die französische Regierung keine Verlustlisten veröffentlicht. Von sämtlichen kriegführenden Völkern ist es überhaupt nur Deutschland und England, die Verlustlisten herausgeben. Es gibt jedoch Franzosen, die durch ihre

Fortda  
Das Am  
Cesterre  
Wien  
Keine  
Die B  
die bestigen  
Reines gra  
an Nordha  
nach noch  
Berger war  
den Raum u  
dieser d  
Offensive er  
Sonden und  
planmäßig  
Jah der a  
und Rirch  
mit 25 Mil  
eigentum, s  
abzuschälen.  
Die an  
brängen die  
jard und u  
niederlich  
unseren Vat  
rigen unfer  
Eidwe  
serliche Na  
Besige de  
Die Kä  
Die i  
Überreich  
bei Tagen  
um Taktik  
von Mich  
Liebero bi  
Lippich  
gegen den  
Nicht die sch  
als auch fl  
San Mar  
mit. Hier  
und ungar  
gegen welch  
Sturm in  
Kastam  
mal wie d  
des Monte  
Mann in  
Wegena  
Som.  
leitet; Am  
sichere Ziel  
beden an.  
Wiederhol  
Weg ging b  
Bogenanzu  
sichere Trup  
zu Befolgen  
wurde der  
Abgabe des  
Brenna und  
Angriffe get  
und hies  
10 Belangen  
Kämpfe  
An be  
vorgemelde  
es einer gr  
den Wärdem  
Nach zu fülle  
lege unfer  
gengebend  
ernommen.  
Bretz gurt  
Stellungen  
Der wuff  
Rust  
Wichtige

Verbindungen mit dem Kriegsministerium die Zahl der französischen Verluste kennen. Im New Statesman vom 13. November ergibt eine dieser Franzosen das Wort, um gegen die englische Auffassung, daß England aus wirtschaftlichen Gründen nur eine verhältnismäßig kleine Armee ins Feld schicken könne, zu polemisieren. Er gibt bei dieser Gelegenheit die Gesamtzahl der französischen Verluste an. Darnach betragen die Gesamtverluste 2700000 Mann, hier- von 600000 Tote. Für Arme und Flotte brachte Frankreich insgesamt 5,5 Millionen Mann auf.

Wescher im französischen Oberbefehl?

Paris, 26. November. Nach einer Pariser Meldung verlautet dort bestimmt, daß Joffre zum Präsidenten des gemeinsamen Kriegsrats ernannt werden soll. Ansolger dessen würde er von der Stellung als Generalissimo zurücktreten. Als sein Nachfolger wird General Foch genannt.

Fortdauernde Angriffe der Italiener. Das Amfelfeld im Besitz der Verbündeten. Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 26. November wird verlautbart den 26. November:

Russischer Kriegschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegschauplatz:

Die Lage im Górzischen hat sich nicht geändert; die heftigen Kämpfe dauern fort. Wiederholte Angriffe des Feindes gegen den Abschnitt von Oslawja scheiterten. Im Nordhange des Monte San Michele war das Gefecht nachts noch im Gange. Ein Angriff auf den Gipfel dieses Berges wurde durch unser Feuer erstickt. Vorstöße gegen den Raum von San Martino wurden abgelehnt. In demselben die Italiener die Ausposten auch ihrer höchsten Offiziere erkennen müssen, desto häufiger fallen schwere Bomben und Brandgranaten in die Stadt Górz, die nun planmäßig in Trümmer geschossen wird. Täglich steigt die Zahl der abgebrannten und zerstörten Häuser und Kirchen. Der bisherige Schaden an Bevölkerung ist mit 25 Millionen Kronen zu bewerten, jener an Privatigentum, Kunstwerken und Sammlungen überhaupt nicht abzuschätzen.

Südböhmischer Kriegschauplatz:

Die an der oberen Drina kämpfenden k. u. k. Truppen drängen den Feind über den Gócs- und den Razara-Zattel zurück und nahmen Kajnice, auch auf der Glibjeva-Planina, südwestlich von Senica, wurden die Montenegriner von unseren Divisionen geworfen. Südlich von Kowibasar errichten unsere Kolonnen die Nofra-Planina.

Südwestlich von Mitowiza vertrieben wie eine ferliche Nachhut. Das Amfelfeld ist völlig im Besitze der Verbündeten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: A. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Die Kämpfe am Monte San Michele.

Die italienischen Angriffe richten sich, wie aus dem österreichischen Kriegsbüroquartier gemeldet wird, seit drei Tagen mit furioser Nachdruck gegen die südliche Spitze von Talegiano von Górz, den 275 Meter hohen Monte San Michele, der die Nordwestecke des Plateaus von Oslawja bildet. An seinem Fuße mündet das Glibjeva-Schloß in den Felsen. Der Angriff erfolgt sowohl frontal gegen den Berg selbst, auf dessen Schützengraben Tag und Nacht die schweren Granaten der feindlichen Artillerie trommeln, als auch flankierend gegen das am Südrand gelegene Dorf San Martino und aus Norden von der Wipachumündung aus. Hier halten serbische und ungarische, dort kroatier und ungarische Regimenter die bombardierten Stellungen, gegen welche die Italiener in zehn- bis zwanzigfachen Sturmkolonnen immer wieder angreifen. In erbitterten Nahkämpfen gelang es, den eingedrungenen Feind jedesmal wieder hinauszuwerfen. Nur am Nordhange des Monte San Michele vermochten sich italienische Sturmkolonnen in unseren Gräben teilweise festzusetzen. Der Gegenangriff ist dort im Gange.

Der italienische Heeresbericht.

Rom, 26. November. Der amtliche Kriegsbericht vom Freitag lautet: Am Tale von Conci griff der Feind am 24. November abends unsere Stellungen an dem Monte Vico nordwestlich des Postenfeldes an. Der durch ein vorhergegangenes heftiges Artilleriefeuer vorbereitete Angriff wurde abgelehnt. Auf den Höhen nordwestlich von Talegiano wurde die Aktion gestern weiter. Die wiederholten hartnäckigen Gegenangriffe des Feindes, die beständig abgewiesen wurden, hinderten unsere Truppen nicht daran, den Besitz der gewonnenen Stellungen zu befestigen und sie stufenweise auszubauen. Auf dem Amfelfeld wurde der Kampf gestern längs des Geländes, das von dem Nordhange des Monte San Michele am Nonso abfällt, zwischen Serben und Soldaten heftiger. Vom Feinde nach einem heftigen Angriff gewonnen, wurde es von den Unserigen schnell wieder erobert und blieb schließlich in unserm festen Besitze. Wie haben den Feinde am 26. abgezogen abgenommen. General Cadorna.

Kämpfe an der Dnjepter-Sereth-Front.

An der Dnjepter-Sereth-Front fanden, so wird aus Czernowitza gemeldet, seit Wochen einzelne Kämpfe statt, die sich allmählich zu einer größeren Aktion entwickelten. Unsere Truppen eroberten im Wüdenkopf bei Gmelica, worauf die Russen bei Lutze festhielten, so lassen trachteten. In der Nacht vom 21. zum 22. November erfolgte unter Verleihen ein starker Artillerieangriff gegen Lutze im Sturm gehenden Artillerieischer Vorbereitung wurde der Ort im Sturm genommen. Die Russen, die große Verluste erlitten, wurden zum Zurückweichen gezwungen und waren schließlich genötigt, sich in ihre Stellungen bei Wladow zurückzuziehen.

Der russische Winter auf deutschen Befehl aufgehoben. Nachste Siemo bedt in einem langen Artikel die demontierten, wichtige unjastende deutsche Vorbereitung für den

neuen Winterfeldzug hervor, die alle russischen Hoffnungen auf die Hilfe des Westes als neuen Verbündeten aufzuheben wüßte. Die deutschen Soldaten seien mit Woll- und warmer Winterkleidung so gut versorgt, daß die Kälte ihnen keinen Schaden mehr zufügen könne. Vielfach seien sie auch mit Schlaffäden versehen, so daß sie den ganzen Winter ohne Schloß zubringen könnten. Die Schützengräben seien mit Stroh und Mist ausgepolstert und mit improvisierten Wärmedämmen ausgekleidet. Ferner sei für schneeartige Räume gesorgt, so daß sie vom Schnee nicht zu unersichtlichen Hindernissen werden. Es verlautet, Kaiser Wilhelm und Hindenburg hätten befohlen, daß kein einziger deutscher Soldat unter der russischen Kälte leiden solle; der russische Winter sei somit so lange auf deutschen Befehl aufgehoben. Für die deutschen Soldaten sei somit bis ins kleinste, ja sogar bis zur Bedienung gesorgt. Hätten die Russen etwas in dieser Beziehung von den Deutschen gelernt, wäre manche unangenehme Überzeugung ausgebildet. Das Blatt schließt mit einem Appell an alle russischen Patrioten, dem Feinde weiches Feinzeug in großen Mengen zur Verfügung zu stellen.

Deutsches Reich.

Höchstpreise für Rindfleisch.

Eine Nachrichtenstelle schreibt: Aus verschiedenen Orten wird gemeldet, daß die Schlächter zum Ausgleich des nach ihrer Ansicht unzureichenden Abgangs aus dem Verkauf von Schweinefleisch eine zum Teil nicht unbeträchtliche Heraushebung der Preise für Rindfleisch vorgenommen und weitere Preissteigerungen in Aussicht gestellt haben. Ein solches Vorgehen entbehrt jeder Berechtigung. Wenn einmal ist der Nutzen bei dem Verkauf von Schweinefleisch, wie wiederholt nachgewiesen ist, ein durchaus normaler. Dafür spricht auch die Tatsache, daß bei der Festsetzung der Spanne zwischen Schweinepreisen und Schweinefleischpreisen Sachverständige aus den beteiligten Kreisen mitgemischt haben. Außerdem aber bietet die Lage des Rindfleischmarktes nicht den geringsten Anlaß zu einer Preissteigerung im Kleinhandel mit Rindfleisch. Die letzte Preisbildung hat ergeben, daß unsere Bezugsstände an Rindfleisch im Laufe des Krieges keine Abnahme, sondern im Gegenteil eine Zunahme erfahren haben. Dementsprechend werden auch zur Zeit mehr Rinder als in Friedenszeiten an den Markt gebracht. Ihre Qualität ist allerdings im Durchschnitt etwas geringer, aber die Preise sind keineswegs unerschwinglich. Infolge dessen liegt durch- aus kein Anlaß vor zu einer Erhöhung der Rindfleischpreise. Da eine solche aber trotzdem eingetreten ist, haben sich die zuständigen Stellen bereits mit der Festsetzung von Höchstpreisen auch für Rindfleisch beschäftigt. Auch die Frage der Einführung von Höchstpreisen für Schlachtvieh steht bereits zur Erörterung. Auch Vertreter der Landwirtschaft haben sich bei den tagelangen Beratungen für die Festlegung von Höchstpreisen ausgesprochen. Man wird unter keinen Umständen dulden, daß, nachdem schon die Schweinefleischpreise auf ein normales Maß heruntergebracht sind, jetzt eine Herabsetzung der Verbraucher beim Handel mit Rindfleisch Platz greift.

Höchstpreise für Erzeugnisse aus Safer und Werfte.

Im Reichsanzeiger gibt die Reichshütermittelstelle die Preise bekannt, zu deren Einhaltung einzelne Gruppen der Werfte der arbeitenden Betriebe sowie die Safer- und Werfte für die Abgabe der von ihnen hergestellten Erzeugnisse an Verbraucher sich der Reichshütermittelstelle gegenüber verpflichten haben. Solche Höchstpreise sind festgesetzt für Gersten- und Malz-Raffee, für Graupen und Weizen sowie für Saferkuchen, Safergrüße und Safermehl.

1. Mit dem Verbands der deutschen Getreidefabrikanten ist vereinbart worden, daß für den Verkauf an Verbraucher folgende Höchstpreise nicht überschritten werden dürfen: für Gerstenkaffee lose in Säcken 40 Pf. für ein Pfund, Malzkaffee lose in Säcken 50 Pf. für ein Pfund, Malzkaffee in geschlossenen Packeten 55 Pf. für ein Pfundpaket.

2. Mit der Graupen-Zentrale-Gesellschaft m. B. H. in Charlottenburg ist vereinbart worden, daß als Kleinhandelspreise für den Verkauf an Verbraucher zu gelten haben: für Grüze und Graupen Nr. 6: 40 Pf. für ein Pfund, für Graupen Nr. 5: 42 Pf. für ein Pfund, für Graupen Nr. 4 bis 3: 43 Pf. für ein Pfund, für Graupen Nr. 2 bis 1: 45 Pf. für ein Pfund, für Graupen Nr. 0 bis 00: 49 Pf. für ein Pfund. Für Gerstenmehl ist ein Höchstpreis von 29 Pf. für ein Pfund für den Kleinhandel festgesetzt worden.

3. Mit der Safer-Einkaufsgesellschaft m. B. H. ist vereinbart worden, daß bei dem Verkauf der Erzeugnisse der Safermüllfabriken an Verbraucher folgende Höchstpreise einzuhalten sind: für Saferkuchen und Safergrüße lose in Säcken 55 Pf. für ein Pfund, für Saferkuchen und Safergrüße in Packeten 65 Pf. für das 1-Pfund-Paket, für Safermehl lose in Säcken 66 Pf. für ein Pfund, für Safermehl in Packeten 77 Pf. für das 1/2-Pfund-Paket.

Die Zwangsauflösung.

Ein Freund der Deutschen Tageszeitung, Franz v. Nodolschitz, stellt am Freitag abend in der Deutschen Tageszeitung wieder einmal die Forderung auf, daß das deutsche Volk von Regierung wegen darüber ausgelastet werden solle, daß die Agrarier an der Finanzierung unschuldig seien. Gleich Herr v. Nodolschitz verlangt er, daß die Zeitungen geschlossen werden sollen, die von ihm gewünschten Reglementsaussparungen auszuweisen. Er schreibt:

Die Aufnahme solcher reglementarischer Darlegung sollte allen Zeitungen zur Verfügung gemacht werden. Unter dem Artikel-Verbot dürfte die Handhabung dazu ungewissheit vorhanden sein. Es bleibt zu hoffen, daß dann die Angriffe gegen die Landwirtschaft nachlassen und damit zugleich die daran geknüpften Forderungen über die Ernährungsverhältnisse in den Städten auf einen anderen Ton gestimmt werden.

Die Erfüllung dieser Forderung setzt voraus, daß dann auch der Presse verboten würde, Kritik an die Ausgebungen der Regierung über Steuerungsfragen zu äußern. Das wäre allerdings eine Aufhebung des Vertriebes, die dem Ideal mancher Mitglieder des Bundes der Landwirte entgegensteht!

Der Verbot der Reichshütermittelstelle für Lebensmittelpreise.

Der Verbot der Reichshütermittelstelle für Lebensmittelpreise. In seinem Ausschuss für Milch, Butter, Käse und Eier am Freitag unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Aufsatz zu seiner letzten Sitzung zusammen. In einer eingehenden Aussprache über die Verordnungsgebung der Butter und sonstigen Teile wurde festgestellt, daß von einer allgemeinen Einführung keine Rede sein könne. Für die Regelung der Butterpreise, die sich an einzelnen Stellen in der Butterverteilung ergeben haben, werden besondere, wohl durchführbare Vorschläge gemacht. Auch über Verteilung und Nachhilfe der Einfuhr von Butter- und Käse für das ganze Reich wurde eingehend verhandelt. Einige Zweifel, die gegen die Butterverteilung wurden aufgeführt. Eine zu- ständige über die Butterverteilung wurde in Aussicht gestellt. Zusammenfassend: Verordnungsgebung darüber wird in Kürze fertig. Die Lebensmittelverwaltung herrscht in der folgenden Ordnung über die Steuerungsfragen zur Regelung der Verteilung und Preisgestaltung von Milch. Bei der weiter zur Besprechung gestellten Frage der Regelung

des Bierbrauchs und der etwaigen Festlegung von Höchstpreisen für Eier bestand Übereinstimmung, daß weder eine Verbrauchsregelung noch eine Preisfestlegung von Milch wegen zur Zeit unmöglich sei. Es wurde empfohlen, die Weiterentwicklung der Verhältnisse zunächst abzuwarten.

Sozialistenführung nach der Schweiz.

In letzter Zeit sind durch die Presse Nachrichten gegangen von bedeutenden Sozialistenführern aus dem Reichsgebiet nach der Schweiz, und es wurde daran verschiedentlich Vermerk ge- macht. In solchen Vermerken liegt, wie der Nachrichtenbericht für Ernährungsfragen schreibt, kein Anlaß vor, da die angegebene Differenz über den Export nicht zutreffend sind. Wahr ist nur, daß eine relativ geringe Menge nach der Schweiz exportiert worden ist. Die Schweiz hat uns dagegen im Umlauf andere Waren vor Lebensmitteln überlassen.

Wirtschaftsverband deutscher Hausbesitzer.

Auf Verreiben des Syndikus der Berliner Hausbesitzer sollen die Hausbesitzer Deutschlands zu einer Organisation nach dem Muster des Bundes der Landwirte zusammengeschlossen werden. Zweck dieser neuen Organisation soll u. a. sein, den Hausbesitzern einen größeren Einfluß auf die Gesetzgebung zu verschaffen.

Verhärfung des Belagerungszustandes in Ostpreußen.

Der Kommandierende General des 20. Armeekorps in Allenstein hat folgendes verfügt:

Öffentliche Versammlungen in geschlossenen Räumen zu anderen als rein gefelligen oder kirchlichen Zwecken bedürfen der Genehmigung des stellvertretenden Generalkommandos. Jede Teilnahme an einer solchen Versammlung ist verboten, wenn sich der Versammlungsleiter nicht im Besitze einer schriftlichen Erlaubnis des stellvertretenden Generalkommandos befindet.

Die Genehmigung ist von dem Veranstalter mindestens 48 Stunden vor dem Beginn der Versammlung unter Angabe des Ortes, der Zeit und des Gegenstandes der Versammlung nachzu- suchen. Sie wird schriftlich erteilt; im Falle der Verweigerung ergeht an den Veranstalter ein sofortiger Befehl.

Den Ortspolizeibehörden, die vom stellvertretenden General- kommando über die erteilte Genehmigung sofort in Kenntnis gesetzt werden, steht die Überwachungs- und Aufstellungs Befugnis zu. Die Ausführung hat insbesondere zu erfolgen, wenn Ausführungen gemacht werden, durch die die Einheit des deut- schen Volkes gefährdet wird oder die eine Aufreizung der einzelnen Bevölkerungsklassen gegeneinander oder gegen die Staats- oder Kommunalverwaltung enthalten.

Auf Straßen, öffentlichen Plätzen oder sonst unter freiem Himmel darf bei Tage keine Versammlung von mehr als zehn Per- sonen stattfinden; bei Nacht — von abends 8 Uhr bis morgens 6 Uhr — sind Versammlungen unter freiem Himmel gänzlich ver- boten.

Verleum jeder Art zu politischen Zwecken oder zur Beförderung politischer Angelegenheiten sind geschlossen.

Der Druck von Anschlagzetteln und Flugblättern, insbe- sondere von Befamtmachungen und Aufzügen politischen Inhalts, ihre Verbreitung und Verteilung jeder Art an öffentlichen Orten wie in geschlossenen Räumen darf nur mit schriftlicher Ge- nehmigung der Ortspolizeibehörde erfolgen. Ausgenommen sind amtliche Befamtmachungen öffentlicher Behörden, ferner Ver- öffentlichungen die amtlich beauftragt oder durch M. L. B. mitge- teilte Nachrichten enthalten sowie die Sonderausgaben nicht ver- botener Zeitungen.

Handverhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Ausland.

Japan.

Höchstpreiskarte.

Frankfurt a. M., 26. November. Aus Tokio wird der Frank- furter Zeitung gemeldet: Einige Deutsche, die auf den ehemaligen deutschen Südeisenbahn von japanischen Behörden bestraft worden waren, wurden durch Gnadenakte des Mikados in Freiheit gesetzt. — Eämtliche deutschen Dokenten an der Universität Tokio erhielten auf Anlaß der Eröffnungsjahre japanische Ordensauszeichnungen. Dazu bemerkt die Frankfurter Zeitung: Es entspricht der japanischen Höflichkeit, bei öffentlichen feierlichen Handlungen, wie den jetzt statt- findenden Eröffnungsjahrestreffen, auch den Feind zu bedenken. Es sei verfehlt, aus diesen Gnadenbestimmungen des Mikados weitere Schlüsse zu ziehen.

Letzte lokale Nachrichten.

Abgabe von Hundgegenständen. Wlassch ist die letzte Meinung verbreitet, daß gesunde Gegenstände nur in dem im Hauptpolizeibehörde befindlichen Hundamt angenommen werden. Dies ist nicht der Fall. Wlassch sind alle Scherheute- und Wab- hauptpolizeistellen und Gebarmereiposten angeordnet, Hundgegen- stände und Verfallsgegenstände jederzeit anzunehmen.

Prognose der sächsischen Landeshüterwarte

für den 28. November: Aufklärend; zu kalt; keine wesentlichen Nieder schläge. Wasserstände der Weisau und Elbe: Weisau — 2, Pardubitz — 45, Brandeb. —, Weinit — 52, Leitmeritz — 14, Kuffa — 45, Dresden — 98.

Telegramme.

Türkische Erfolge.

† Konstantinopel, 27. November. Das Hauptquartier teil mit: An der Front-Front wurden die harten feindlichen Kräfte, die, wie im gestrigen Berichte gemeldet, mit ungeschwächten Verlusten unsere vordringenden Stellungen westlich von Anadoluzade besetzt hatten, durch unseren kräftigen Gegenangriff besetzt und mußten sich in Un- ordnung nach Süden zurückziehen. Unsere Truppen verfolgten den Feind. An der Kankal-Front warfen wir in der Gegend von Ban einen von links Teil der feindlichen Kräfte unternommenen Angriff zurück und brachten dem Feinde Verluste bei. Weiter nördlich nichtes Wichtiges, außer Scharrmühen zwischen den Patrouillen. An der Sardoneienfront waren mehrere örtliche Feuergefechte. Insbesondere bei Sedbil-Bahz dauerte der äußerst heftige Kampf mit Artillerie und Bomben fort. Bei Anafotia besetzten einige feindliche Kräfte Kreuzer und Konitore eine Stellung nördlich unserer Stellungen. Unsere Artillerie erwiderte und traf einen Konitor, der sich von links ent- fernte. Bei Ari-Turua besetzten wir am 25. November morgens durch einen Überfall einen großen Teil der feindlichen Schütz- engräben. Unsere Artillerie traf ein feindliches Transportgeschiff, das sich der Landungsstelle bei Ari-Turua in nähern versuchte, und zwang es, sich vom Ufer zurückzuziehen. Wir verprügelten auch feindliche Truppen in der Umgebung der Landungsstelle. Bei Sedbil-Bahz ließ der Feind vor unserem Hafen und vor unserem rechten Flügel drei Minen springen, ohne eine Wirkung zu erzielen. Zwei davon trafen im Aufschlag den Feind selbst.

Die Nacht nach Montenegro.

† Rom, 27. November. (Agenzia St. Pauli.) Aus Andrievica in Montenegro wird gemeldet, daß die bei der feindlichen Regierung beglaubigten Gesandten Italiens, Frankreichs, Englands und Rus- lands dort eingetroffen sind.



Sächsische Angelegenheiten.

Der Monistenbund — ein religiöser Verein!

Die Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Monistenbundes beschloß am 18. Januar 1913, sich als rechtsfähigen Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Das Oberverwaltungsgericht zog nunmehr eine große Menge Material zusammen. Verschiedene vom Monistenbunde herausgegebene Flugblätter gehen auf sein Wesen ein.

Das Oberverwaltungsgericht hat die Anfechtungs-Nache abgewiesen; es stellte sich auf Grund des vom herangezogenen Materials auf den Standpunkt, daß der Monistenbund religiöse Zwecke verfolgt.

Ein Verbot gegen den Brotmarkenzwang. Ein Verbot gegen den Brotmarkenzwang wurde am Freitag vor dem Chemnitzer Schöffengericht verhandelt.

Der Ständige Ausschuss des Sächsischen Landeskulturrates hat in seiner Sitzung vom 19. Nov. 1915 unter anderem folgende Beschlüsse gefasst: Dem Sächsischen Ministerium ist in Erledigung einer Verordnung, Festlegung des Begriffes „Landbutter“ betreffend, zu berichten, daß eine Festlegung dieses Begriffes nicht möglich ist.

Ein Verbot gegen den Brotmarkenzwang. Ein Verbot gegen den Brotmarkenzwang wurde am Freitag vor dem Chemnitzer Schöffengericht verhandelt.

Die Verteilung der Wertmarken erfolgt durch die Pflegervereine; dort werden auch die Vorschläge von Vermögensvereinigungen zur Unterstützung bestimmter Personen entgegengenommen und geprüft.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

Der Besatz der Marken ist keine Armenunterstützung, er soll hauptsächlich solchen bedürftigen Familien zugute kommen, die seither ohne öffentliche Unterstützung auskommen sind, aber unter den hohen Preisen für den Lebensunterhalt leiden.

gefallen; mehr Mehl oder Brot ist durch diese Handlungen nicht verbraucht und niemand ist geschädigt worden. Die Beschuldigten erklären ferner, daß sie nicht daran gedacht haben, sich schuldig zu machen.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Vereinbarung tritt am 1. Dezember 1915 in Kraft. Die sächsische Landesbrotmarke ist auch auf Meisen innerhalb Sachsens gültig.

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt hat mündlich denselben Bescheid gegeben. Daraufhin wurden den Behörden die in der Dresdner Volkszeitung erschienenen Berichte über jene Verhandlungen vorgelegt, die sie jedoch als Unterlage zu den Referaten nicht gelten ließen.

Insolgedessen können die für morgen befristungsmäßig drei Versammlungen nicht abgehalten werden.

Unterstützung Bedürftiger.

Die Sammlung zur Beschaffung billiger Lebens- und Heizmittel für die ärmere Bevölkerung von Dresden und Umgebung ist mit einem Betrage von über 112 000 M. abgeschlossen worden.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Die gespendeten Beträge reichen nicht aus, um dem Bedürfnisse aller minderbemittelten Einwohner gerecht werden zu können.

Stadt-Chronik.

Kein Bericht aus dem Landtage!

Wie die Leiter aus einem Inserat der gestrigen Nummer ersehen, sollten morgen Sonntag drei öffentliche Versammlungen — zwei in Dresden, eine im Plauenischen Grunde — abgehalten werden, in denen drei Landtagsabgeordnete über die Verhandlungen der Zweiten Kammer des Landtags berichten sollten.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Die für Sonntag den 28. d. M. nach dem Livoli und nach dem Dreifaltigkeitstag hier einberufenen öffentlichen Versammlungen werden nur unter der Bedingung genehmigt, daß die Entwürfe der zu haltenden Referate vorher hier vorgelegt werden und eine allgemeine Aussprache unterbleibt.

Also sammelt euch und merkt auf. Der Zug hat sich in Ordnung gestellt, und des Tages herrlichstes Bild will sich entrollen.

Herolde, prunkhaft gewappnet, lenken allen anderen voran die Kasse am Rathaus entlang, und Heil! schallt es immer von neuem zu dem jungen Fürsten hin, dem sich ein heimlich schauendes Lächeln zeigt, wie es noch keiner hier gesehen hat.

Unter glänzenden Blumenbögen schweben die blondköpfigen kleinen Wismararinnen in ihren weichen, duftigen Kleidern herbei — breit und mächtig stolzieren Ritter und Knappen — bedachtlich schreiten die Panzerherren zum den ächtigen Eheleuten — ehrbar und Bürgerstolz gehen Gewerke und Innungsmeister.

Der Hochzeitsbitter im Väterkleid reimt seine Epöche, die fernigen Voelker Purtschen mit den drallwängigen Schönen im Arm stampfen den derten Tanz, — gefrenkt Hauptes, aller Weltlust fern, trübseln die Könnlein vom Neuen Kloster nach des heiligen Robertus Regel einher.

Gut ab! Denn da kommen im forschigen Gleichtritt die braven Alten, die bei Loiquin einst in Feuersünde saßen, und mit ihnen marschiert preislich dahin, was den Gal sticht und den Butt ins Reg drängt, was sich im Mastkorb wohler fühlt als in vier Wänden, — was die deutsche Mannesbrust, vom Lob des Waldes und der süßen Minne voll, im deutschen Liede badet, und was im schmutzen Grünrod dem armen Vogel auf den Holzleib rückt.

Der Buchdrucker nachdenklich Volk wandert mit seinem Werkzeug, darin die funktigste Hand den seudigen Bogen auf die küberlich geklärzten Lettern prescht, — dem Kaufmann schirmt ein Fähnlein verwegener Landesknechte sein heitres Gut, damit es nicht unterwegs den Sämnvphänen zur guten Fülle werde. Von horten Armen wird das harte Elfen in hundertlei Gestalt gekämmert, — mit weiter Vorzorge baut der Lüfter seinen Stamm, auf daß die Mut nur wärme, nicht verzehre, und die behäbigen Scherendruker endlich schenken aus ihrer Fülle das treuliche wismarische Bier, gleich verlagelicht im ganzen Norden, ob es nun kurz oder gleich dem Joh entquillt.

Der Buchdrucker nachdenklich Volk wandert mit seinem Werkzeug, darin die funktigste Hand den seudigen Bogen auf die küberlich geklärzten Lettern prescht, — dem Kaufmann schirmt ein Fähnlein verwegener Landesknechte sein heitres Gut, damit es nicht unterwegs den Sämnvphänen zur guten Fülle werde. Von horten Armen wird das harte Elfen in hundertlei Gestalt gekämmert, — mit weiter Vorzorge baut der Lüfter seinen Stamm, auf daß die Mut nur wärme, nicht verzehre, und die behäbigen Scherendruker endlich schenken aus ihrer Fülle das treuliche wismarische Bier, gleich verlagelicht im ganzen Norden, ob es nun kurz oder gleich dem Joh entquillt.

Der Buchdrucker nachdenklich Volk wandert mit seinem Werkzeug, darin die funktigste Hand den seudigen Bogen auf die küberlich geklärzten Lettern prescht, — dem Kaufmann schirmt ein Fähnlein verwegener Landesknechte sein heitres Gut, damit es nicht unterwegs den Sämnvphänen zur guten Fülle werde. Von horten Armen wird das harte Elfen in hundertlei Gestalt gekämmert, — mit weiter Vorzorge baut der Lüfter seinen Stamm, auf daß die Mut nur wärme, nicht verzehre, und die behäbigen Scherendruker endlich schenken aus ihrer Fülle das treuliche wismarische Bier, gleich verlagelicht im ganzen Norden, ob es nun kurz oder gleich dem Joh entquillt.

Rantor Liebe

Roman von Ottomar Enting.

Bestern abend freilich, ja, da sah es noch gar nicht recht danach aus, als ob der Himmel es wirklich auch so ganz gut mit seinen Wismararinnen meinte. Da tat er sogar eben so verdrießlich über das Fest wie die paar Familien, die in grauer Schwärze von Norden her hier eingewandert waren und sich der eroberten Stadt lange Jahre das große Wort geführt hatten. Die letzten fest noch immer, wosser Ehrfürst vor sich haben, in der Erinnerung an ihre längst verweilte Nacht dabei, daß und fanden es deshalb in keiner Weise nötig und gut, daß man auf allerhand Abmachungen und Kontrakt in Wismar mit mehr zu leben sein sollte. Vorbehaltlich der Rechts der seine Schwedens.

Streichstrahlend lagen sie in ihren Winkeln und blätterten in den vergilbten Chronikheften. Und am Ende eines ihnen in der Himmel auf daß doch auch sie des Vergnügens nicht ganz raubscherten, erst noch eine kleine Provienz, denn er ließ sich an Abend mit Gewalt aus seinen Zedeln ziehen, und es war die Liebe, als wolle der Neuen durch die Zedeln hindurch die merzen einlöschen, die gewiß das allerbeste Würchen waren Markt und Straßen in ein feierliches Licht zu tauchen, deren Schimmer aber von den grauen Wassersteinen ihrer Ströme erlosch.

Und heute früh! Wie war die Welt über Nacht so anders geworden! Hell und hoch war die Luft, und die Steine trockneten sich in der frühen Hitze. Ein Wetter — recht zum Feiern geeignet!

So machten denn die Alten, die Ueberlebten am Festtag, einen hasten, da Urururgroßvater hier als Pflichter beim kaiserlichen hohen Tribunal in Würden die Perle trug und seine Fülle sich bekommen und doch geboten fühlte von dem Kaiser des goldenen Stuhles, das ihm die Majestät auf dem schmutzigen Thron an schwerer Stelle um den Rücken zu hängen hatte.

Wachten sie nunmehr in großen über die neu, von jeder Tugend herrlichst befreit: heute sind Leute der Welt mit frohlicher, vom ewigen und Erträngen befreit, und sie eilten im Festgewande freudig aus den

Wachten sie nunmehr in großen über die neu, von jeder Tugend herrlichst befreit: heute sind Leute der Welt mit frohlicher, vom ewigen und Erträngen befreit, und sie eilten im Festgewande freudig aus den

Wachten sie nunmehr in großen über die neu, von jeder Tugend herrlichst befreit: heute sind Leute der Welt mit frohlicher, vom ewigen und Erträngen befreit, und sie eilten im Festgewande freudig aus den



Inhalt für Arbeiter.

Das eben erschienene Novemberheft der Deutschen Arbeiter-Zeitung...

Der deutsche Arbeitsmarkt im Oktober.

Nach den Zusammenstellungen, die im Novemberheft des Monatsberichts veröffentlicht wurden...

Parteilangelegenheiten.

Rumänischer Parteitag.

Die rumänische Partei hielt kürzlich in Bukarest ihren vierten Parteitag ab...

Der Parteitag beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung die Zusammenfassung...

Nach einem Bericht über die zweite Balkankonferenz beschloß die Versammlung...

Spanischer Parteitag.

Vor kurzem hat in Madrid ein Delegiertentag der sozialistischen Partei Spaniens stattgefunden...

Wahl betraf die Meinung, daß nach dem Kriege, wie auch immer sein Ausgang sein möge...

Der des Montenegro erklärte, er wolle nur von einem Krieg der Arbeiter gegen den Kapitalismus hören...

Der Wolf unter der Anlage.

Die Redaktion unserer amtierenden Parteizeitung hat eine Anlage in Aussicht...

Veranlassungen.

Gemeinschaftstafel Dresden. In der am 18. November abgehaltenen Parteiverammlung...

Der Lebensmittelausschuß, der im Anfang des Jahres schließlich zu dem Beschlusse gekommen war...

Zur die Reichsvertretung der Stadt Dresden besteht ein besonderer Reichsvertretungsausschuß...

Die Parteimitglieder und ein Teil anderer Waren sind jetzt nicht mehr im freien Handel...

Des weiteren behandelte der Referent die auf Grund der Bundesratsverordnung zu errichtenden Kreisprüfungsstellen...

Genosse Schmiedlich kritisierte, daß die Stadt Dresden als leuchtende Stadt in der Statistik zu stehen...

Unter Verlesung der Beschlüsse wurde über einen Beschluß des Reichstages berichtet...

Briefkasten.

Alter Enkel. Ihre Jahrbücher enthält sehr viel Wahres...

E. K. Eine Kuckuckung der Beschäftigten über das 45. Lebensjahr...

Stadtmuseum. Werden Sie die Anforderung beim Konfessionswechsel an...

Bereinstimmungen für Sonnabend.

4. Wahlkreis. Bezirk Südingstadt. Sonnabend den 27. November, abends 8 1/2 Uhr...

Bereinstimmungen für Montag.

Müggem. Ortskrankenkasse für Dresden. Abends 8 Uhr im großen Saale...

Müggem. Ortskrankenkasse für den Gemeindeverband Kaddeu u. Umgeb. Abends 8 1/2 Uhr...

Thalia Theater! Götzitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 20 Min. Sonnt. 3 Vorstell. Sonntags 11 Uhr Frischschoppen mit Vorstellung...

Kriegsberichte von H. v. Manteuffel u. Manteuffel. Preis pro Band 1 Mark.

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 M., Duzend 1.80 M., Heft Richard Vergrößerungen nach jedem Bilde. nur Marienstraße 12. Jähnig.

Gasthof Klein-Naundorf. Sonntag den 28. November: Konzert vom Männer-Gesang-Verein 'Carola' und Turn-Verein 'Garola'.

Gicht, Rheuma, Nervenschmerzen. Total schlag gleich wunderbar an. Von Rektor Propoych, Berlin-Friedenau...

Kaitz u. Umg. Hermann Drechsler, Kaitz Nr. 9, pt. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung...

Vorteilhafte Einkäufe. Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion zu alten billigen Preisen. Rudolf Lederer, Radeberg 23 Dresden Straße 23.

Geschäfts- Uebernahme. Am Montag den 29. November wird Herr Fleischermstr. Friedrich Kießling...

Billard-Verleihen und alle Reparaturarbeiten billigst Heber Nachf. Wilmbergstraße 7, Tel. 28348.

August Kadens. Inh.: H. verw. Kaden. Goldschmied Dresden. Regalia. El Gusto. Hermas Goldelse. Nini. Odaliska. Irma.

**Sozialdemokr. Verein. 4. Wahlkreis**

Als weitere Opfer des furchtbaren Völkermordes fielen die Genossen:

**Georg Kühnel, Hafenarbeiter**  
Trossen W. B. Betrieb

**Paul Berndt, Heizer**  
Bauhof Wahren und Hain

**Max Große, Zimmerer**  
**Paul Riemer, Schlosser**  
Bauhof Habebühl

**Alfred Groß, Dachdecker, Rochwitz**  
**Paul Thämelt, Brauereiarbeiter, Bühlau**  
Brauerei Wahren

Die Bestattung ist ihnen gesichert. Der Vorstand.

**Soziald. Verein für den 6. Kreis**

Im nun unerbittlichen Kriege fanden wieder folgende Mitarbeiter den Tod:

**Max Birke, Cotta**  
**Albert König, Cotta**  
**Hermann Lange, Cotta**  
**Kurt Raute, Cotta**  
**Karl Schönfelder, Birkigt**  
**Richard Braune, Dölzchen**  
**Karl Albrecht, Niederpesterwitz**  
**Otto Hommeyer, Potschappel**  
**Reinhold Kaden, Potschappel**  
**Franz Duschatke, Deuben**  
**Artur Moses, Deuben**  
**Alfred Thiele, Deuben**  
**Otto Friedr. Ilshner, Stetzsch**  
**Bruno Reiche, Stetzsch**  
**Hugo Günther, Grumbach**  
**Richard Reichelt, Wilsdruff**  
**Felix Kahle, Leutewitz**  
**Karl Möller, Leutewitz**  
**Max Noltensmeier, Leutewitz**

Wir werden ihre Andenken allzeit in Ehren halten!  
Der Vorstand.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.

Als weitere Opfer des Krieges fielen:

**Görner, Ernst, Schmied, Dresden**  
**Hofer, Georg Andreas, Maschinenbauer, Döhlen**  
**Mietzsch, Hermann, Schlosser, Potschappel**  
**Pink, Paul, Schlosser, Großschadowitz**  
**Reiche, Bruno, Metallarbeiter, Stenisch**  
**Timmel, Richard, Schlosser, Dresden**  
**Weigelt, Paul, Metallschleifer, Coffeibaude.**

Ehre ihrem Andenken!  
Die Ortsverwaltung.

**Herzlichen Dank** (K 119)  
**dem Jugendverein Bannewitz u. U.**

für den wertvollen Blumenstrauß und das letzte Geleit zur ewigen Ruhe beim Feingange unserer ungeliebten Tochter.  
Bannewitz. Familie Kmonitzschek.

Anlässlich des Hinscheidens meines lieben ungeliebten Sohnes  
**Hermann Wildau**

lagen wir allen für das ehrenvolle Geleit und den herrlichen Blumenstrauß unseren herzlichsten Dank. (B 1265)  
Die trauernden Eltern **Elsa u. Willi Wildau.**

Jetzt ist die Zeit für den Einkauf von Winterkleidung am geeignetsten. Eine Besichtigung meiner sehenswerten Schaufenster, die nur einen Teil der zum Verkauf gelangenden Bekleidungs-Neuheiten vorstellen, ist für jede Dame von großem Wert. Die Preise sind bei nur besten und solidesten Qualitäten außerordentlich billig.

**Goldmann**  
Größtes Spezialhaus für Damenkonfektion in Dresden

**Verband der Fabrikarbeiter**  
Zahlstelle Plauenscher Grund.

Als weitere Opfer des Weltkrieges fanden folgende Kollegen den Tod:

**Paul Walter Hebert**  
Heilbigsdorf.  
**Richard Zips**  
Ripplien.  
**Oskar Ludwig**  
Coschütz.  
**Bruno Sehmisch**  
Döhlen.  
**Otto Künzel**  
Potschappel.  
**Max Noack**  
Tharandt. (V 87)

Ehre ihrem Andenken! Die Verwaltung.

Plötzlich und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß auch unser zweites liebes Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Hugo Nestler**  
Ausstatter im Reserve-Regiment Nr. 221. 9. Kompanie am 4. November infolge eines Bauchschusses in diesem furchtbaren Kriege den Heldentod erlitten hat.  
Rühmlich, den 26. November 1915. (K 853)  
Die trauernden Eltern, Geschwister und Schwager.

**Sozialdemokr. Verein des 4. Reichstagswahlkreises**  
Bezirk Loschwitz.

Den Angehörigen zur Nachricht, daß am 17. November das Mitglied

**Karl Gube, Maurer**  
nach langem Leiden verschieden ist.  
Wir werden sein Andenken in Ehren halten!  
V 8) Die Bezirksleitung.

Donnerstag abend 9½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau und gute Mutter

**Anna Marie Leuteritz.**  
Um stille Beileid bitten.  
Freitag, den 26. November 1915. (B 1295)  
Der trauernde Vater **Ludwig Leuteritz** nebst Sohn und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 28. November, nachm. 2½ Uhr, von der Halle des äußeren Friedhofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Vater

**Max Nestler, Dachdecker**  
nach langem, bitterem Leiden heute verschieden ist. Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 2½ Uhr von der Halle des Johannes-Friedhofes aus statt. Am tiefsten Schmerze  
Dresden, Viktoriastr. 14. 27. Nov. 1915. **Elsa u. Willi Nestler.**

Beste gute neue Grammophone mit und ohne Schallplatte. Jede Apparate, die zum Selbstbau von Schallplatten geeignet sind, billig bei

**Noack, Pieschen**  
Auf. auch nach Argentinien.

**Brautmöbel**  
in allen Größen.  
Grosse Auswahl - Grosse Auswahl.  
**Tränkners Möbelhaus**  
Göltzter Str. 21. 22. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Heimatkund**  
Öffentlicher kostenloser  
**Arbeitsnachweis f. Kriegsinvalide**  
in der Reichshauptmannschaft Dresden.  
Hauptstelle: Dresden-N. Schiessgasse 14.  
Geschäftsstunden: Vormittags 9 bis 12 Uhr.

Wir suchen tüchtige  
**Schreibmaschinen-Mechaniker**  
Ausrichter / Kontrolleure  
**Seidel & Naumann A.G. / Dresden**  
Melbungen 8-9 Uhr morgens / Hamburger Str. 19

**Einige tüchtige Maschinenrichter**  
Bei hohem Verdienst sofort gesucht.  
**Hildebrandt & Co. n. Emallier-Werke v. m. Gebr. Geblert, Radebeul-D. 1915.**

**Achtung!** Bilder-Rahmen-Fabrik in Lauban bei Weick sucht zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen  
**selbständig arbeitenden Tischler**  
der im Bedienen der Maschinen firm ist, bei gutem Lohn, auch bei freier Station. Schriftliche Offerten erbitte!  
**G. Krause, Lauban, Wilhelmstr. 4.**

**Bilderrahmenmacher**  
sowie in dauernde Stellung gef.  
**Rietzscheltz, 16. pt. (B 1281)**

**Mehrere Wohnungen**  
für 1. Januar 1916 billig zu vermieten  
**Gartenstadt Sellaerau, Am grünen Hübel 6. (I. 138)**

**Billige Wohnungen**  
(bis zu 4 Zimmern) im Preise von 300-500 M., ebent. mit Bad, zu vermieten  
**Weidenstraße 58, Albenlebensstraße 47 und Gohliser Straße 52 und 54. (K 356)**

**Deutsche Nähmaschinen**  
dar- u. rückwärtsgehend, verstellbar, billig, praktisch, formensön.  
Auch auf Teilzahlung.  
**Sander & Fichtner**  
Dr.-Cotta, Marktstr. 11.

**Tafeläpfel**  
Jahrespreis von 10 bis 14 M., von 10 Pfund an empfiehlt  
**Ed. Kieffer und Zeitlinger Str.**

**Frauentee**  
allgemein. Vork. nur 60 c.  
Alle Spritzen, Trichter, etc.  
**Stenentwider, etc.**  
u. Vorrichtungen, etc.  
auch für Familien- und andere Zwecke.  
**Frauenartikel**  
zu billig. Preisen. Ganz neu. Auch bei Rat in allen Fällen. Frauenklub an 11.

**Sanitätshaus Frauentee**  
**Pillnitzer Str. 11**  
Tamenbedienungs- u. sonstige Gänge. Hausarzt.  
Auch direkt Lieferungen.

**Gardinen**  
Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.  
**Tüllkanten**  
Stärer. Grunauer Str. 22.

**2 Waggonen Aepfel**  
aus Argentinien. 10 Pfund. 10 M.  
**Bornad, Dresden, Albenstr. 2.**





# Reste und Abschnitte

Unsere Reste-Tage bieten für Reste und Abschnitte in unserer Manufakturwaren-Abteilung eine **außergewöhnliche Kaufgelegenheit**

## 4 Gruppen Wollstoff-Reste und Abschnitte

darunter: Plusenstoffe, karierte Kleiderstoffe, Kostümstoffe, farbige und schwarze Stoffe

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
Meter <b>65</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>95</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>1<sup>25</sup></b>	Meter <b>1<sup>75</sup></b>

## 4 Gruppen Schwarze Velvet-Reste

darunter: Gute Qualitäten in glatt und Köper-Ware, passende Maße für Kinderkleider, Blusen u. Garnierzwecke

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
Meter <b>95</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>1<sup>35</sup></b>	Meter <b>1<sup>65</sup></b>	Meter <b>1<sup>95</sup></b>

## 4 Gruppen Seidenstoff-Reste u. Abschnitte

darunter: Reinseidene Taffete, in glatt und gestreift, Messalines, Blusenweiden, schwarze Seide usw. usw.

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
Meter <b>75</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>95</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>1<sup>25</sup></b>	Meter <b>1<sup>65</sup></b>

## 4 Gruppen Baumwoll-Kleiderstoff-Reste

darunter: Velours, gemusterte Satins, Wollmusseline, Kleidercrepons, Zephrs, weiße Schürzenbatiste, Glasbatist

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
Meter <b>35</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>55</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>75</b> $\frac{1}{4}$	Meter <b>95</b> $\frac{1}{4}$

### Hüte und Hut-Formen !!

mit bedeutendem Preisnachlass !!

### 25% Nachlass auf Handarbeiten

die nicht mehr ganz modern sind

Reste für Puppen-Kleider  
hübsche weiße Stickerei-  
stoffe . . . Stück **45, 25, 15**  $\frac{1}{4}$

# Residenz-Kaufhaus

Samt-Cord-Reste  
passende Maße für Röcke  
u. Kostüme, sportfarbig,  
ganz schwere Qual., m **2<sup>50</sup>**

## Weihnachts- u. Neujahrskarten

schöne Briefe für Familien.  
**Adams Kunstverlag**  
Dresden-A., Post-Zee 18.

Häuser, Anzüge, Paletots, modische  
Wollstoffe, Joppen, Mäntel u.  
Pelerinen sowie Berufskleidung  
für alle Gewerbe et cetera. Fabrik-  
ation empfiehlt fertig und nach  
Maß zu konkurrenzlos billigen  
Preisen mit befannt. K 302  
**Emil Nohfeldt**  
Dresden-Kenot., Ritterstraße 2 u. 4.

## 100% billiger als Sohl-Leder

und äußerster Lederersatz „Lederol“  
dauert bis zum  
nicht geräuschig.  
Herrensuhl, p. Paar . . . 1,10-1,20  
Damensohl . . . . . 1,00-1,20  
Kindersohl . . . . . 0,80-1,00  
Absatzleiste . . . . . 0,30-0,45  
Lederersatz-Versand, Landshut,  
Henningsstr. 11.

## Löblauer Möbelhandlung Paul Claus

Lübecker, Ecke Elbendorferstrasse  
empfiehlt sich zur Ausrüstung von  
einzelnen Möbeln in die vollstän-  
digen Einrichtungen in modernen Woh-  
nungen zu billigen Preisen.  
Teilzahlung gestattet.  
Eigene Tapezierer-Werkstatt.

## Werkzeuge

in bester Qualität für

Tischler  
Stellmacher  
Zinmerleute  
Bretschler  
Böttcher  
Schmiede  
Schlosser  
Mechaniker  
Elektrotechniker  
Installateure  
Klempner  
Schiffsbauer  
Holzbildhauer  
Steinbildhauer  
Stukkaleure

## Königl. Sächs. Landes-Lotterie

110 000 Lose, 55 000 Gewinne  
**20 801 000 Mark**  
EVL. A 107

**800 000**  
Spez.

**500 000**  
**300 000**  
**200 000**  
**150 000**  
**100 000**

**Ziehung 1. Klasse:**  
**8. und 9. Dezember 1915.**  
Preise der Lose 1. Klasse:  
1 in 10, 2 in 10, 3 in 10, 4 in 10, 5 in 10, 6 in 10, 7 in 10, 8 in 10, 9 in 10, 10 in 10, 11 in 10, 12 in 10, 13 in 10, 14 in 10, 15 in 10, 16 in 10, 17 in 10, 18 in 10, 19 in 10, 20 in 10, 21 in 10, 22 in 10, 23 in 10, 24 in 10, 25 in 10, 26 in 10, 27 in 10, 28 in 10, 29 in 10, 30 in 10, 31 in 10, 32 in 10, 33 in 10, 34 in 10, 35 in 10, 36 in 10, 37 in 10, 38 in 10, 39 in 10, 40 in 10, 41 in 10, 42 in 10, 43 in 10, 44 in 10, 45 in 10, 46 in 10, 47 in 10, 48 in 10, 49 in 10, 50 in 10, 51 in 10, 52 in 10, 53 in 10, 54 in 10, 55 in 10, 56 in 10, 57 in 10, 58 in 10, 59 in 10, 60 in 10, 61 in 10, 62 in 10, 63 in 10, 64 in 10, 65 in 10, 66 in 10, 67 in 10, 68 in 10, 69 in 10, 70 in 10, 71 in 10, 72 in 10, 73 in 10, 74 in 10, 75 in 10, 76 in 10, 77 in 10, 78 in 10, 79 in 10, 80 in 10, 81 in 10, 82 in 10, 83 in 10, 84 in 10, 85 in 10, 86 in 10, 87 in 10, 88 in 10, 89 in 10, 90 in 10, 91 in 10, 92 in 10, 93 in 10, 94 in 10, 95 in 10, 96 in 10, 97 in 10, 98 in 10, 99 in 10, 100 in 10, 101 in 10, 102 in 10, 103 in 10, 104 in 10, 105 in 10, 106 in 10, 107 in 10, 108 in 10, 109 in 10, 110 in 10, 111 in 10, 112 in 10, 113 in 10, 114 in 10, 115 in 10, 116 in 10, 117 in 10, 118 in 10, 119 in 10, 120 in 10, 121 in 10, 122 in 10, 123 in 10, 124 in 10, 125 in 10, 126 in 10, 127 in 10, 128 in 10, 129 in 10, 130 in 10, 131 in 10, 132 in 10, 133 in 10, 134 in 10, 135 in 10, 136 in 10, 137 in 10, 138 in 10, 139 in 10, 140 in 10, 141 in 10, 142 in 10, 143 in 10, 144 in 10, 145 in 10, 146 in 10, 147 in 10, 148 in 10, 149 in 10, 150 in 10, 151 in 10, 152 in 10, 153 in 10, 154 in 10, 155 in 10, 156 in 10, 157 in 10, 158 in 10, 159 in 10, 160 in 10, 161 in 10, 162 in 10, 163 in 10, 164 in 10, 165 in 10, 166 in 10, 167 in 10, 168 in 10, 169 in 10, 170 in 10, 171 in 10, 172 in 10, 173 in 10, 174 in 10, 175 in 10, 176 in 10, 177 in 10, 178 in 10, 179 in 10, 180 in 10, 181 in 10, 182 in 10, 183 in 10, 184 in 10, 185 in 10, 186 in 10, 187 in 10, 188 in 10, 189 in 10, 190 in 10, 191 in 10, 192 in 10, 193 in 10, 194 in 10, 195 in 10, 196 in 10, 197 in 10, 198 in 10, 199 in 10, 200 in 10, 201 in 10, 202 in 10, 203 in 10, 204 in 10, 205 in 10, 206 in 10, 207 in 10, 208 in 10, 209 in 10, 210 in 10, 211 in 10, 212 in 10, 213 in 10, 214 in 10, 215 in 10, 216 in 10, 217 in 10, 218 in 10, 219 in 10, 220 in 10, 221 in 10, 222 in 10, 223 in 10, 224 in 10, 225 in 10, 226 in 10, 227 in 10, 228 in 10, 229 in 10, 230 in 10, 231 in 10, 232 in 10, 233 in 10, 234 in 10, 235 in 10, 236 in 10, 237 in 10, 238 in 10, 239 in 10, 240 in 10, 241 in 10, 242 in 10, 243 in 10, 244 in 10, 245 in 10, 246 in 10, 247 in 10, 248 in 10, 249 in 10, 250 in 10, 251 in 10, 252 in 10, 253 in 10, 254 in 10, 255 in 10, 256 in 10, 257 in 10, 258 in 10, 259 in 10, 260 in 10, 261 in 10, 262 in 10, 263 in 10, 264 in 10, 265 in 10, 266 in 10, 267 in 10, 268 in 10, 269 in 10, 270 in 10, 271 in 10, 272 in 10, 273 in 10, 274 in 10, 275 in 10, 276 in 10, 277 in 10, 278 in 10, 279 in 10, 280 in 10, 281 in 10, 282 in 10, 283 in 10, 284 in 10, 285 in 10, 286 in 10, 287 in 10, 288 in 10, 289 in 10, 290 in 10, 291 in 10, 292 in 10, 293 in 10, 294 in 10, 295 in 10, 296 in 10, 297 in 10, 298 in 10, 299 in 10, 300 in 10, 301 in 10, 302 in 10, 303 in 10, 304 in 10, 305 in 10, 306 in 10, 307 in 10, 308 in 10, 309 in 10, 310 in 10, 311 in 10, 312 in 10, 313 in 10, 314 in 10, 315 in 10, 316 in 10, 317 in 10, 318 in 10, 319 in 10, 320 in 10, 321 in 10, 322 in 10, 323 in 10, 324 in 10, 325 in 10, 326 in 10, 327 in 10, 328 in 10, 329 in 10, 330 in 10, 331 in 10, 332 in 10, 333 in 10, 334 in 10, 335 in 10, 336 in 10, 337 in 10, 338 in 10, 339 in 10, 340 in 10, 341 in 10, 342 in 10, 343 in 10, 344 in 10, 345 in 10, 346 in 10, 347 in 10, 348 in 10, 349 in 10, 350 in 10, 351 in 10, 352 in 10, 353 in 10, 354 in 10, 355 in 10, 356 in 10, 357 in 10, 358 in 10, 359 in 10, 360 in 10, 361 in 10, 362 in 10, 363 in 10, 364 in 10, 365 in 10, 366 in 10, 367 in 10, 368 in 10, 369 in 10, 370 in 10, 371 in 10, 372 in 10, 373 in 10, 374 in 10, 375 in 10, 376 in 10, 377 in 10, 378 in 10, 379 in 10, 380 in 10, 381 in 10, 382 in 10, 383 in 10, 384 in 10, 385 in 10, 386 in 10, 387 in 10, 388 in 10, 389 in 10, 390 in 10, 391 in 10, 392 in 10, 393 in 10, 394 in 10, 395 in 10, 396 in 10, 397 in 10, 398 in 10, 399 in 10, 400 in 10, 401 in 10, 402 in 10, 403 in 10, 404 in 10, 405 in 10, 406 in 10, 407 in 10, 408 in 10, 409 in 10, 410 in 10, 411 in 10, 412 in 10, 413 in 10, 414 in 10, 415 in 10, 416 in 10, 417 in 10, 418 in 10, 419 in 10, 420 in 10, 421 in 10, 422 in 10, 423 in 10, 424 in 10, 425 in 10, 426 in 10, 427 in 10, 428 in 10, 429 in 10, 430 in 10, 431 in 10, 432 in 10, 433 in 10, 434 in 10, 435 in 10, 436 in 10, 437 in 10, 438 in 10, 439 in 10, 440 in 10, 441 in 10, 442 in 10, 443 in 10, 444 in 10, 445 in 10, 446 in 10, 447 in 10, 448 in 10, 449 in 10, 450 in 10, 451 in 10, 452 in 10, 453 in 10, 454 in 10, 455 in 10, 456 in 10, 457 in 10, 458 in 10, 459 in 10, 460 in 10, 461 in 10, 462 in 10, 463 in 10, 464 in 10, 465 in 10, 466 in 10, 467 in 10, 468 in 10, 469 in 10, 470 in 10, 471 in 10, 472 in 10, 473 in 10, 474 in 10, 475 in 10, 476 in 10, 477 in 10, 478 in 10, 479 in 10, 480 in 10, 481 in 10, 482 in 10, 483 in 10, 484 in 10, 485 in 10, 486 in 10, 487 in 10, 488 in 10, 489 in 10, 490 in 10, 491 in 10, 492 in 10, 493 in 10, 494 in 10, 495 in 10, 496 in 10, 497 in 10, 498 in 10, 499 in 10, 500 in 10, 501 in 10, 502 in 10, 503 in 10, 504 in 10, 505 in 10, 506 in 10, 507 in 10, 508 in 10, 509 in 10, 510 in 10, 511 in 10, 512 in 10, 513 in 10, 514 in 10, 515 in 10, 516 in 10, 517 in 10, 518 in 10, 519 in 10, 520 in 10, 521 in 10, 522 in 10, 523 in 10, 524 in 10, 525 in 10, 526 in 10, 527 in 10, 528 in 10, 529 in 10, 530 in 10, 531 in 10, 532 in 10, 533 in 10, 534 in 10, 535 in 10, 536 in 10, 537 in 10, 538 in 10, 539 in 10, 540 in 10, 541 in 10, 542 in 10, 543 in 10, 544 in 10, 545 in 10, 546 in 10, 547 in 10, 548 in 10, 549 in 10, 550 in 10, 551 in 10, 552 in 10, 553 in 10, 554 in 10, 555 in 10, 556 in 10, 557 in 10, 558 in 10, 559 in 10, 560 in 10, 561 in 10, 562 in 10, 563 in 10, 564 in 10, 565 in 10, 566 in 10, 567 in 10, 568 in 10, 569 in 10, 570 in 10, 571 in 10, 572 in 10, 573 in 10, 574 in 10, 575 in 10, 576 in 10, 577 in 10, 578 in 10, 579 in 10, 580 in 10, 581 in 10, 582 in 10, 583 in 10, 584 in 10, 585 in 10, 586 in 10, 587 in 10, 588 in 10, 589 in 10, 590 in 10, 591 in 10, 592 in 10, 593 in 10, 594 in 10, 595 in 10, 596 in 10, 597 in 10, 598 in 10, 599 in 10, 600 in 10, 601 in 10, 602 in 10, 603 in 10, 604 in 10, 605 in 10, 606 in 10, 607 in 10, 608 in 10, 609 in 10, 610 in 10, 611 in 10, 612 in 10, 613 in 10, 614 in 10, 615 in 10, 616 in 10, 617 in 10, 618 in 10, 619 in 10, 620 in 10, 621 in 10, 622 in 10, 623 in 10, 624 in 10, 625 in 10, 626 in 10, 627 in 10, 628 in 10, 629 in 10, 630 in 10, 631 in 10, 632 in 10, 633 in 10, 634 in 10, 635 in 10, 636 in 10, 637 in 10, 638 in 10, 639 in 10, 640 in 10, 641 in 10, 642 in 10, 643 in 10, 644 in 10, 645 in 10, 646 in 10, 647 in 10, 648 in 10, 649 in 10, 650 in 10, 651 in 10, 652 in 10, 653 in 10, 654 in 10, 655 in 10, 656 in 10, 657 in 10, 658 in 10, 659 in 10, 660 in 10, 661 in 10, 662 in 10, 663 in 10, 664 in 10, 665 in 10, 666 in 10, 667 in 10, 668 in 10, 669 in 10, 670 in 10, 671 in 10, 672 in 10, 673 in 10, 674 in 10, 675 in 10, 676 in 10, 677 in 10, 678 in 10, 679 in 10, 680 in 10, 681 in 10, 682 in 10, 683 in 10, 684 in 10, 685 in 10, 686 in 10, 687 in 10, 688 in 10, 689 in 10, 690 in 10, 691 in 10, 692 in 10, 693 in 10, 694 in 10, 695 in 10, 696 in 10, 697 in 10, 698 in 10, 699 in 10, 700 in 10, 701 in 10, 702 in 10, 703 in 10, 704 in 10, 705 in 10, 706 in 10, 707 in 10, 708 in 10, 709 in 10, 710 in 10, 711 in 10, 712 in 10, 713 in 10, 714 in 10, 715 in 10, 716 in 10, 717 in 10, 718 in 10, 719 in 10, 720 in 10, 721 in 10, 722 in 10, 723 in 10, 724 in 10, 725 in 10, 726 in 10, 727 in 10, 728 in 10, 729 in 10, 730 in 10, 731 in 10, 732 in 10, 733 in 10, 734 in 10, 735 in 10, 736 in 10, 737 in 10, 738 in 10, 739 in 10, 740 in 10, 741 in 10, 742 in 10, 743 in 10, 744 in 10, 745 in 10, 746 in 10, 747 in 10, 748 in 10, 749 in 10, 750 in 10, 751 in 10, 752 in 10, 753 in 10, 754 in 10, 755 in 10, 756 in 10, 757 in 10, 758 in 10, 759 in 10, 760 in 10, 761 in 10, 762 in 10, 763 in 10, 764 in 10, 765 in 10, 766 in 10, 767 in 10, 768 in 10, 769 in 10, 770 in 10, 771 in 10, 772 in 10, 773 in 10, 774 in 10, 775 in 10, 776 in 10, 777 in 10, 778 in 10, 779 in 10, 780 in 10, 781 in 10, 782 in 10, 783 in 10, 784 in 10, 785 in 10, 786 in 10, 787 in 10, 788 in 10, 789 in 10, 790 in 10, 791 in 10, 792 in 10, 793 in 10, 794 in 10, 795 in 10, 796 in 10, 797 in 10, 798 in 10, 799 in 10, 800 in 10, 801 in 10, 802 in 10, 803 in 10, 804 in 10, 805 in 10, 806 in 10, 807 in 10, 808 in 10, 809 in 10, 810 in 10, 811 in 10, 812 in 10, 813 in 10, 814 in 10, 815 in 10, 816 in 10, 817 in 10, 818 in 10, 819 in 10, 820 in 10, 821 in 10, 822 in 10, 823 in 10, 824 in 10, 825 in 10, 826 in 10, 827 in 10, 828 in 10, 829 in 10, 830 in 10, 831 in 10, 832 in 10, 833 in 10, 834 in 10, 835 in 10, 836 in 10, 837 in 10, 838 in 10, 839 in 10, 840 in 10, 841 in 10, 842 in 10, 843 in 10, 844 in 10, 845 in 10, 846 in 10, 847 in 10, 848 in 10, 849 in 10, 850 in 10, 851 in 10, 852 in 10, 853 in 10, 854 in 10, 855 in 10, 856 in 10, 857 in 10, 858 in 10, 859 in 10, 860 in 10, 861 in 10, 862 in 10, 863 in 10, 864 in 10, 865 in 10, 866 in 10, 867 in 10, 868 in 10, 869 in 10, 870 in 10, 871 in 10, 872 in 10, 873 in 10, 874 in 10, 875 in 10, 876 in 10, 877 in 10, 878 in 10, 879 in 10, 880 in 10, 881 in 10, 882 in 10, 883 in 10, 884 in 10, 885 in 10, 886 in 10, 887 in 10, 888 in 10, 889 in 10, 890 in 10, 891 in 10, 892 in 10, 893 in 10, 894 in 10, 895 in 10, 896 in 10, 897 in 10, 898 in 10, 899 in 10, 900 in 10, 901 in 10, 902 in 10, 903 in 10, 904 in 10, 905 in 10, 906 in 10, 907 in 10, 908 in 10, 909 in 10, 910 in 10, 911 in 10, 912 in 10, 913 in 10, 914 in 10, 915 in 10, 916 in 10, 917 in 10, 918 in 10, 919 in 10, 920 in 10, 921 in 10, 922 in 10, 923 in 10, 924 in 10, 925 in 10, 926 in 10, 927 in 10, 928 in 10, 929 in 10, 930 in 10, 931 in 10, 932 in 10, 933 in 10, 934 in 10, 935 in 10, 936 in 10, 937 in 10, 938 in 10, 939 in 10, 940 in 10, 941 in 10, 942 in 10, 943 in 10, 944 in 10, 945 in 10, 946 in 10, 947 in 10, 948 in 10, 949 in 10, 950 in 10, 951 in 10, 952 in 10, 953 in 10, 954 in 10, 955 in 10, 956 in 10, 957 in 10, 958 in 10, 959 in 10, 960 in 10, 961 in 10, 962 in 10, 963 in 10, 964 in 10, 965 in 10, 966 in 10, 967 in 10, 968 in 10, 969 in 10, 970 in 10, 971 in 10, 972 in 10, 973 in 10, 974 in 10, 975 in 10, 976 in 10, 977 in 10, 978 in 10, 979 in 10, 980 in 10, 981 in 10, 982 in 10, 983 in 10, 984 in 10, 985 in 10, 986 in 10, 987 in 10, 988 in 10, 989 in 10, 990 in 10, 991 in 10, 992 in 10, 993 in 10, 994 in 10, 995 in 10, 996 in 10, 997 in 10, 998 in 10, 999 in 10, 1000 in 10, 1001 in 10, 1002 in 10, 1003 in 10, 1004 in 10, 1005 in 10, 1006 in 10, 1007 in 10, 1008 in 10, 1009 in 10, 1010 in 10, 1011 in 10, 1012 in 10, 1013 in 10, 1014 in 10, 1015 in 10, 1016 in 10, 1017 in 10, 1018 in 10, 1019 in 10, 1020 in 10, 1021 in 10, 1022 in 10, 1023 in 10, 1024 in 10, 1025 in 10, 1026 in 10, 1027 in 10, 1028 in 10, 1029 in 10, 1030 in 10, 1031 in 10, 1032 in 10, 1033 in 10, 1034 in 10, 1035 in 10, 1036 in 10, 1037 in 10, 1038 in 10, 1039 in 10, 1040 in 10, 1041 in 10, 1042 in 10, 1043 in 10, 1044 in 10, 1045 in 10, 1046 in 10, 1047 in 10, 1048 in 10, 1049 in 10, 1050 in 10, 1051 in 10, 1052 in 10, 1053 in 10, 1054 in 10, 1055 in 10, 1056 in 10, 1057 in 10, 1058 in 10, 1059 in 10, 1060 in 10, 1061 in 10, 1062 in 10, 1063 in 10, 1064 in 10, 1065 in 10, 1066 in 10, 1067 in 10, 1068 in 10, 1069 in 10, 1070 in 10, 1071 in 10, 1072 in 10, 1073 in 10, 1074 in 10, 1075 in 10, 1076 in 10, 1077 in 10, 1078 in 10, 1079 in 10, 1080 in 10

# Weihnachtsgrüsse

unseren tapferen, unermüdeten Feldgrauen zu senden rüsten sich alt und jung.

Wir empfehlen hierzu unsere

## überraschend große Auswahl Feldpostartikel

in ausprobiert guten Qualitäten zu besonders billigen Preisen.

Auf die Güte und Preiswürdigkeit der von uns zum Verkauf gebrachten Feldpostartikel weisen wir besonders hin. Dieselben entstammen nur erstklassigen Bezugsquellen und haben sich während der langen Kriegsdauer als gut und zuverlässig bewährt.

Wir haben aus unserer reichen Auswahl hervor:

Zervelatwurst, Salami, Lachs- und Ruzschinken, Gänsebrust, Leberwurst und hausgeschlachtene Blutwurst in Dosen, Frankfurter, Halberstädter, Regensburger Wurst in Dosen, Fleisch-Konserven in überraschend großer Auswahl, Fischwaren in vorzüglicher Einlegung, Delfardinen, Kaviar, geräucherter und frischer Lachs in Dosen, Anchovispaste, Sardellenbutter, Marmeladen, Früchte in Dosen, Apfelsaft, Puddings in Dosen.

## Schokoladen und Lebkuchen

Erfrischungsbonbons, Zitronen-Präparate in vorzüglicher Qualität, Kakao, Kaffee, Tee in Würfel, Tabletten und Beuteln, Kondensierte Milch in Dosen und Tuben, Milch-Kaffee, Käse in Dosen, Ei-Ersatz-Pulver, Honig, Anorr, Muggis und Nottis Kraftbrüh- u. Suppenwürfel, Kolamin-Tabletten, Pfefferminztee mit Zucker in Tabletten, Kaisers Pfefferminz-Karamell, Krügerol-Bonbons, Loriot-Süßstiller.

Wärme-Oefchen „Mollig“ Patent-Heizmasse mit Brenngestell

## Zigarren · Zigaretten

Hervorragende Qualitäten

1914-1915

in zeitgemässen patriotischen Ausstattungen in den verschiedensten Preislagen.

Rauchtabake in Paketen, Rauchtabak, Shagpfeifen Weine · Fruchtsäfte · Alkoholfreie Getränke

In unseren Verkaufsstellen in Blasewitz, Schillerplatz 16, und Coschütz, Bismarckstr. 1: Rum, Arrak, Kognak, Liköre, Punsch-Essenz

Viele Artikel sind in versandfertigen Feldpostbriefen vorräthig. Zukunfts empfehlen wir für die Verpackung: Feldpostbrief-Kartons in guter dauerhafter Ausföhrung, Solid von 5 Pf. an, alle dauerhafte Papppartons mit Holzlagen, sowie feste HolzKistchen sind 30, 35 und 45 Pf.

Kunstübrl. Sonderpreislisten für Feldpostartikel werden kostenfrei abgegeben.

Da die Stoffenbändler in diesem Jahre nur in sehr geringem Umfange möglich sein wird, empfehlen wir zur Herstellung eines

### guten Weihnachtsgebäcks für unsere braven Feldgrauen: Selbsttätig. Backmehl mit Gewürz oder Vanille ohne Brotmarke: Pfund-Paket 70

Maispudding 1/2-Pfd.-Paket 50, 1-Pfd.-Paket 100  
Kartoffelmehl . . . . . Pfund 30  
Dauerhefe Florylin (sehr zu empfehlen) Paek 12  
Marmeladen-Kuchen . . . Stück 130

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A. G.

# Weihnachts-Verkauf.

<b>Kleiderstoffe.</b> Schottenstoffe Meter 2.10 und 1.30 Blusenflanelle Meter 1.80 und 1.00 Jackenkleiderstoffe 180 cm 4.50 und Eolienne, neue Farben Meter 6.50 und Mantelstoffe, 130 cm Meter 5.50 und	<b>Extra-Angebote</b> für den <b>Weihnachtstisch!</b> Barchent-Blusenstoff 2 Mtr. i. Karton, Bluse 1.20 Flanel-Blusenstoff 2 Mtr. i. Karton, Bluse 1.50 Servierkleiderstoff 6 Mtr. i. Karton, Kleid 3.40 Hauskleiderstoff 6 Mtr. i. Karton, Kleid 4.25 Schwarze Serge reinwoll. 6 Mtr. i. Karton, Kleid 7.50 Drell-Korsett mit Strumpfhalt. 95 Frack-Korsett moderne Form 1.05 Tuch-Unterrock 3.25 Trikot-Unterrock 3.50 Steppdecken 4.00 Wassel-Bettdecken 3.30 Tee-Gedeck mit 8 Servietten 3.25 Weiß-Tischtuch mit 8 Servietten 4.80	<b>Samt und Seide.</b> Einfarbige Seidenstoffe . . . 68 und 45 Schotten, Streifen Meter 1.75 und Paillette u. Messaline Meter 1.85 Crépe de Chine ca. 110 cm 5.00 Lindener-Samt 1.95 und 1.25
<b>Handtücher u. Wischtücher.</b> Wischtücher, kariert 1/2 Dutzend 1.50 Drell-Handtücher grau . . . 1/2 Dutzend 2.00 Gerstenkorn-Handtücher, weiss, 1/2 Dutz. 4.50 Damast-Handtücher 1/2 Dutzend 4.00 Damast-Handtücher, ges. und geb. . . . . 11	<b>Damenwäsche.</b> Damen-Hemden u. -Hosen . . . . . 95 Sticker-Hemden . . . 1.75 Sticker-Hosen Knieform . . . . . 1.60 Barchent-Nachtjacken 1.10 Barchent-Hemden und -Hosen . . . . . 1.80	<b>Bettwäsche.</b> Stangenleinen und Damast 1/4 1.25, 1/2 70 Buntes Bettzeug 1/4 1.10, 1/2 70 Inlett, türkisch rot 1/4 2.00, 1/2 1.20 Pa. Stangenleinen 1/4 1.80, 1/2 1.25 Brokat-Damast 1/4 1.85, 1/2 1.25
<b>Damenwäsche.</b> Damen-Hemden u. -Hosen . . . . . 95 Sticker-Hemden . . . 1.75 Sticker-Hosen Knieform . . . . . 1.60 Barchent-Nachtjacken 1.10 Barchent-Hemden und -Hosen . . . . . 1.80	<b>Schürzen.</b> Knabenschürzen Größe 45/55 50 Mädchenschürzen Größe 90/90 95 Satin-Tändelschürzen 75 Hausschürzen . . . . . 85 Blusenschürzen . . . . . 110	<b>Bunt-Barchentwäsche.</b> Mädchen- und Knabenhemden 85 Mädchen-Röcke und -Hosen 85 Frauen-Röcke und -Hosen 1.20 Männer- und Frauen-Hemden 1.75 Velour-Unterrocke 1.80 Gardinen. Tüll-Gardinen Meter 65 und 28 Spannstoffe, 130 cm Meter 65 Abgepasste Fenster M. 20.00 bis 2.00 Tüll-Künstler-Garnituren M. 25.00 bis 3.00 Vitrage-Damaste 65

Bunter Hemdenbarchent Meter 48, Weiße Barch.-Bettücher 140/220 2.00  
Ein Posten wollgemischte Schlafdecken, 150/190 . . . . . 2.00

## H. Zeimann 1 Webergasse 1 nur erste Etage.

## Wegen vollständ. Aufgabe +++ Nervenleiden +++

Portieren, Bambrequins, Stores, Tüll-Verhänge, Bettstimmeln, Tischdecken und Bäuerstoffe weit unter Preis. Starer, Gruner Str. 22, 1.

### Königl. Sächs. Landes-Lotterie

event. Mark: 800 000  
Gewinne à Mark: 500 000, 300 000, 200 000, 150 000, 100 000

1. Klasse: 8. u. 9. Dezember. Klassenlose zu amtlichem Preise für 1/20, 1/4, 1/2, 1/4. 5., 10., 25., 50.- M. empfindlich und versendet. Alexander Hessel Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion Dresden, Weißgasse 1

Schöne Plüschsofas, steuerverf., Kommode, Küchensch., Bettst. mit Federmatratze von 12.4 an. 1. Art. Plüsch, Veitinger Straße 28.

### Frauen-Artikel Spülkannen Leibbinden Frauen-Tee Frau Freisleben Postplatz u. Wallstr. 4 Man achte auf Firma!

### Weihnachts-Musik

zur Festfeier im Verein und Familie für Harmonium, Klavier, Violine, Laute, Zither, Gesang, Melodramen u. Theater-Literatur in reichster Auswahl bei J. Günther, Ziegelstrasse 24

### Wolle

Wir sind in der Lage, einen Posten Wolle günstig zu verkaufen. 10 Geb. Wolle - .95 1/2 Pf. 2.88, 1/4 Pf. 1.813 10 Geb. Wolle 1. - 1/2 Pf. 2.50, 1/4 Pf. 1.20, 1/2 Pf. 3. - 1/4 Pf. 1.40, 1/2 Pf. 3.50, 1/4 Pf. Chemnitz Strumpfwaren Fabrik und Waren-Niederlage Rosenstraße, Ecke Ammonstraße.

### 10 Teppiche

Divandecken, Tischdecken, Bäuerstoffe u. Bettvorlagen m. klein. Webstühlen, sehr preiswert Starer, Gruner Str. 22, 1.

### Bon Herrschaften

100000 verschiedene herrliche Bister, Paläste, Joppen, Anzüge, Herren-Damenkleid, Kostüme, Röcke, Blusen, Federb., etc. etc. Starer, 1. 1.

### Königl. Sächs. Landes-Lotterie LOSE

zur ersten Klasse, Ziehung am 8. u. 9. Dezember 1/20 1/4 1/2 1/4 Abschn. 5.00 10.00 25.00 50.00 Mark Volllos gültig für alle 3 Klassen 1/20 1/4 1/2 1/4 Los 25.00 50.00 125.00 250.00 M.

### Puppen!!

A. Schmidt Annenstraße 10, 1. gegenüber Hauptpost - Kein Laden! Größtes Lager Dresdens ff. Gelenk- und Babi-Puppen sowie alle Bestandteile billigst - Garderobe - nur eigenes Fabrikat Reparaturen baldigst erledigt! Lumpen, Metalle etc. samt Porzellan, Großenhainer Str. 117.

empf. die konz. Kollektion von Hermann Mühlner Dresden-A. 1. Versand nach ausw. prompt u. diskret. Prospekte gratis.

**Dresdener Philharmonisches Orchester.**  
 Nächsten Sonnabend den 4. Dezember 1915  
**IV. grosses Sinfonie-Konzert**  
 im Abonnement  
**Robert-Schumann-Abend**  
 im grossen Gewerbehause, pünktlich abends 8 1/4 Uhr  
 Dirigent: **Edwin Lindner.**  
 Solisten: Kapellmeisterin **Marie Witek**, Professor **Hermann Scholtz.**  
 Programm:  
 I. Sinfonie Nr. 1, B-Dur.  
 II. Andante und Variationen für 2 Klaviere, op. 18.  
 Professor **Marie Witek** und Professor **Hermann Scholtz.**  
 III. Sinfonie Nr. IV, D-Moll.  
 Preise der Plätze: M. 1,20, 1,00, 2,00, 1,00. Stehplätze 50 Pf. bei F. Ries, Ringstrasse, und Ad. Brauer, Hauptstrasse. V 145

„Unter dem Schutze Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen.“  
**Kriegshilfe für die erzgebirgischen Klöpplerinnen.**  
**Ausstellung und Verkauf handgeklöpelter Spitzen**  
 erläuternde Vorträge und volkskundliche Darbietungen  
 in den Räumen der Galerie Arnold, Schloßstrasse 34  
 von Sonntag den 28. November bis Donnerstag den 23. Dezember.  
 Geöffnet von 10 bis 7 Uhr. — Sonntag den 28. November und Sonntag den 6. Dezember  
 aber nur von 11 bis 2 Uhr.  
**Eintritt 30 Pfg.**  
 Montag den 29. Novbr., abends 7 Uhr: **Lichtbildervortrag**  
 des Herrn Lorenz, Direktor der Kgl. Spitzenklöppelschule zu Schneeberg, über:  
**Die Arten der Spitze.**  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Landesverband für christlichen Frauendienst, Ortsgruppe Dresden**  
 I. 138] Charlotte d'Elisa geb. v. Stieglitz, Vorsitzende.

**Dresdner Volkshaus**  
 Ritzenbergstrasse 2    Telefon 21425    Schützenplatz 20.  
**Veranstaltungen:** Sonntag den 27. November im Saale  
**Verband der Sattler: Theater-Abend**  
**Hans Hückeborn,** Schwand v. Oskar Blumenthal. — Anfang 8 Uhr.  
**Verband der Schneider: Künstler-Abend.**  
 Sonntag, 28. Novbr., nachmittags **Rotkäppchen.** Kindermärchen in 3 Bildern v. Sophie Hennig.  
 Anfang 2 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.  
**Abends: [L 145]**  
**Wenn man im Dunkeln küsst.** Lustspiel in 3 Akten v. Maltrichow v. Krieger. — Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Endlich.** Lustspiel in 1 Akt von Girndt. — Anfang 7 1/2 Uhr.  
 In den neuen Räumen am Schützenplatz  
**Großer Familienverkehr verbunden mit Freikonzert.**

**Restaurant „Wilsdruffer Vorstadt“**  
 Frelberger Strasse 9.  
 Anerkannt bester Familienverkehr. Flotte Bedienung. A. Leichsenring u. Frau.  
**Restaurant Berta verw. Brause**  
 Bischofsweg 16  
 empfiehlt sich bestens.  
**Rest. Reisewitzer Park**  
 Tharandter Strasse — Inh. P. Babilich  
 empf. frische Kaffeebohnen einer geneigt. Bedienung. Vorzügl. Mittagstisch.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz  
**Olympia**  
 Beginn der Vorstellung  
 ab 3 Uhr

**Rodera-Lichtspiele**  
 Wilsdruffer Str. 29  
 nahe Postplatz  
 Wegen des grossen Erfolgs  
 Verlängerung des Spielplans  
**Der Kommandant vom Königstein**  
 Historisches Schauspiel in 6 Akten  
 v. Hofrat Prof. Dr. Anton  
 Ohorn nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1662  
 Die Aufnahmen erfolgten mit hoher Bewilligung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg auf Schloss Weesenstein  
 ♦ **Kindern Zutritt gestattet!** ♦  
 Beginn Wochentags 4 Uhr  
 Sonntags 3 Uhr  
 Sonntag den 29. November, nachmittags 3 Uhr  
**Separat-Vorstellung**  
 obigen Programms für Schüler.  
 Jeder Platz 20 Pf.

**Schumanns Gasthof**  
 Niedergorbitz.  
 Sonntag d. 28. Nov.  
 abends 7 Uhr  
**Rein-Gold-Sänger**  
 Neuer Kriegsspielplan!  
 Vorverkauf 50 Pf. im obigen Gasthof.

Das angenehmste der Residenz Lichtspielhaus Moritzstrasse 10.  
**Licht-Spiele**  
 Meinholds Säle.  
 Nur noch Sonntag und Montag!  
**Der Seekadett**  
 Grosses Singspiel in 3 Akten.  
**Die Marketenderin**  
 Reizendes Militär-Lustspiel in 3 Akten.  
**Voranzeige! Ab Dienstag:**  
**Das Gesetz der Mine**  
 Grösstes Abenteuer des berühmten Detektivs **Joe Deebis** in 4 Akten.  
 In den unteren Räumen:  
**Wittelsbacher Bierhallen Familien-Restaurant**  
 Musikalische Unterhaltung. — Gutgepflegte Biere.  
 Von 8 Uhr an: Sauerbraten mit vogtländischem Kied.  
 4. Platz für 85 Pf., 1. Platz 50 Pf.

**Henny Porten**  
 in  
**Der Sieg des Herzens**  
 Schauspiel in 4 Akten.  
**Hund und Igel**  
 Natur.  
**Herr Meyer lässt sich rasieren**  
 Humor.  
**Messter-Woche.**

**Gasthof Leuben.**  
 Sonntag, 29. November, abends 8 Uhr  
 Einmaliges Gastspiel der Vereinigung Dresdner Bühnen- u. Variété-Künstler.  
 Vorverkauf 30 Pf., Militär halbe Preise.  
 Nachmittags 4 Uhr: **Grosse Kindervorstellung.** Zur Bühnenwelt gelangt u. a.: **Der faule Hans.** — **Wachposten.**  
 Eintritt 15 Pf. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Grosses Programm mit zahlreichen Scherz bittet. F. Heintze.  
**Musenhalle**  
 Täglich abends 8.10 Uhr mit großem Beifall aufgenommen  
**Der blaue Junge.** Weiteres Stimmungsstück aus dem Weltreise.  
**Grube Elise.** Charakterstudie aus dem Leben.  
 Und der neue vorzügliche Kolossal. Vielseitig!  
**Jeden Sonntag 3 Vorstellungen!**  
 11—1 Uhr Vornachmittags, 4—7 Uhr nachmittags Programm wie abends (ein Kind mit Eltern frei), 8—11 Uhr abends.  
 Mittwoch den 1. Dezember: **Neue Truppe aus Kiel**  
 und nachmittags Beginn des grossen Weihnachtsspiels:  
**Gisela, die Tochter des Landgrafen.**  
 Vorverkauf täglich an den Türen.  
 Wochentags Vorzugskarten gültig.

**Kohl'nstob**  
 Restaurant K 28  
 Gute Waldschlösschen- u. Hasenberger Strahe.  
 Täglich Konzert.  
 Richard Götter u. Frau.

**Goldene Krone**  
 Radebeul.  
**Leipziger Sängerk.**  
 Sonntag den 28. November  
 Anfang 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.  
 Hierzu laden ein. H 1299  
 Ein. Road (g. J. f. Helde) u. Frau.

**Rest. Feldschlösschen, Kaditz**  
 Angenehme Gemüthlichkeit, gepflegte Biere. Schöner Saal mit Kamin. Freizeitsportarten u. Restaurationen. Besondere Hof des Arb.-Kochvereins. L. 11658

Besucht und gern besucht ist der historische  
**Gasthof zum Keller**  
 Angenehme Restauration. Gute Speisen. Ad. Heller. Wälder Kraus oder St. Pauli-Friedhof 20 29m.